Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

97 (1.3.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 97. — Karlsruhe, Montag den 1. März 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die Bagdadbahn.

= **Konstantinopel**, 28. Febr. (Tel.) In der heutigen Sitzung der **Deputiertenkammer** führte in der Beantwortung der **Interpellation über die Bagdadbahn** der **Minister der öffentlichen Arbeiten** aus, daß mit der **Geheimhaltung der Verträge** mit der Bahngesellschaft **keine politischen Zwecke** verfolgt und die **Hoheitsrechte** des Staates durch die Verträge **nicht berührt** werden und daß auch in politischer Hinsicht **kein Grund zur Besorgnis** vorhanden sei. Die Türkei sei gezwungen, zu **fremden Kapitalien** ihre Zuflucht zu nehmen; es stehe aber **jeder Nation frei, Aktien zu erwerben.** Der **Endpunkt der Bahn** sei in den Verträgen nicht bestimmt und werde nach dem **Handelsbedürfnis** gewählt werden. Auf die **Bestimmung der Linie** habe keine Nation einen Druck ausgeübt. Die **russischen Vorrechte** im Gebiete des Schwarzen Meeres würden zu **keinen Streitigkeiten** führen, da Rußland der Türkei befreundet sei.

Der Abgeordnete **Hakky-Bagdad**, der die Interpellation eingebracht hat, **kritisierte** die der Gesellschaft eingeräumten **Vorrechte.** — Der armenische Deputierte **Johras** führte aus, die **Regierung** habe der **Gesellschaft Vorrechte** eingeräumt, die dieser eine Mehreinnahme von **20 Millionen Pfund** sichern. — Der Jungtürke **Dschawid** warf der **Regierung** vor, sie habe beim **Abschluß des Vertrages nicht die Interessen des Landes** im Auge gehabt. Die Linie sollte über **Alexandrette-Aleppo** geführt und die Garantie durch Zollzuschläge müßte fallen gelassen werden.

Der **Minister** der öffentlichen Arbeiten erwiderte, die **Gesellschaft** habe sich **bereit** erklärt, die Linie über **Alexandrette-Aleppo** zu führen, der **Kriegsminister** habe aber aus strategischen Gründen **Einspruch erhoben.** Er hoffe, diesen Widerstand zu beseitigen. Bezüglich der **Garantien**, erklärte der Minister, bleibe es der **Kammer überlassen**, den **Zollzuschlag** für die Aufnahme einer **Anleihe** zu verwenden und der **Gesellschaft** andere **Garantien** für den **Weiterbau** zu geben. Die Bedingungen seien für die **Gesellschaft günstig**, aber auch der **Staat** habe **große Vorteile.** Die Post aus Indien werde der Türkei 400 000 Pfund bringen. Vorrechte bezüglich **Zweiglinien** beständen nur anderen Gesellschaften gegenüber. Es stehe der **Regierung** frei, auf **eigene Regie Zweigbahnen** zu bauen. **Minenkonzessionen** längs der Strecke seien nicht nur bei der anatolischen Bahn, sondern bei allen Bahnen üblich. Die Linie lege der **Nation Opfer** auf, aber sie trage zur **Entwickelung der Türkei** bei. Die nächste Generation werde den Nutzen aus der Bahn ziehen. (Beifall.)

Das Haus erklärt sich mit diesen Ausführungen **befriedigt.**

Oesterreichs Rüstungen in Bosnien.

= **München**, 28. Febr. In ihrer letzten Nummer bringt die hiesige Wochenschrift „Allgemeine Zeitung" u. a. folgende überraschende Aufschlüsse über die **Maßnahmen Oesterreichs** und **Bosniens:**

Bei der täglich mehr zugespitzten Lage auf dem Balkan sind die **militärischen Vorbereitungen** von besonderem Interesse. Für **Oesterreich** war es selbstverständlich geboten, in den nunmehr endgültig ihm einverleibten **Provinzen** eine **Heeresmacht von genügender Stärke** zu versammeln, um eine **Invasion** derselben zu verhindern. Wenn die Truppen Serbiens und Montenegros deren Südwest- und Nordwestgrenze plötzlich überschritten und den als Kompensation für die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina beanspruchten, etwa 22 Kilometer breiten, dem oberen Lauf der Drina anliegenden Gebietsstreifen Bosniens besetzt hätten, so vermochte nur ein **langwieriger Feldzug** sie daraus zu vertreiben. Jener Streifen bildet ein Konglomerat von Felsblöcken. Das Land ist für den Ackerbau ohne Wert, seine zerstreut liegenden ebenen Stellen, die Jahrhunderte unter Wasser standen, sind kaum imstande, seine hart arbeitende Landbevölkerung zu ernähren.

Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, könnte wohl Oesterreich jenen Gebietsstreifen an Serbien und Montenegro abtreten; allein er ist die **einzige Stelle, an der Oesterreich an die Türkei grenzt** und die den Bau einer Bahn nach dem montenegrinischen Hafen Antivari gestatten würde. Es würde daher dieser Gebietsstreifen mit der Bahn ein **Bindeglied** zwischen den beiden **Oesterreich feindlichen Ländern** und eine Barriere für etwaige künftige Aspirationen Oesterreichs auf seiner Südfront schaffen.

Allein Oesterreich hat noch mit einem **anderen Faktor** bei einem eventuellen Kriege mit Serbien und Montenegro zu rechnen; es ist die **serbische** und **mohammedanische Bevölkerung Bosniens**, die, wie Kenner des Landes erklären, einen **Aufstand gegen Oesterreich** für erfolgversprechend hält. Ihre **Führer**, namentlich die serbischen, waren bei der Proklamierung der Annexion **entrüstet**, während die **Bevölkerung gleichgültig** blieb. Man blickte auf Serbien und Montenegro und anfangs auch auf die Türkei; und die Sympathien Rußlands, Englands und Italiens dienten zur Ermutigung, so daß man zur Forderung der Autonomie Bosniens und der Herzegowina unter der Souveränität des Sultans geneigt ist. Es ist dies selbstverständlich der natürliche Wunsch der mohammedanischen Beis und Agas, die deshalb eine **Verbindung** mit den **griechisch-katholischen Serben** eingingen und ihre früheren Streitigkeiten mit ihnen fallen ließen. Die Moslems Bosniens und die Herzegowina hängen mehr an ihren **religiösen Bräuchen** als die Türken selbst; auch hat sie die **Herrschaft der Christen** einander mehr genähert. Es gibt in **Bosnien Städte** mit verhältnismäßig mehr Moscheen als in den meisten Städten der Türkei. Sie nennen sich mit Vorliebe **Türken und nie Serben**, so daß die Annahme nahe liegt, daß sie einer völligen Vereinigung mit der Türkei, namentlich mit der „jungen Türkei", nicht abgeneigt sind.

Der **Bund** zwischen den Vertretern der beiden überwiegenden Konfessionen wurde bereits einige Zeit **vor der Annexion geschlossen.** Seine Organisation liegt in der Hand eines Komitees von 4 Mohammedanern und 4 Serben. Das Komitee behauptet, einen **Feldzugsplan** entworfen zu haben, der jedoch in Folge des Wechsels der Situation **häufigen Aenderungen** unterliegt. Es rühmt sich, **Oesterreich ernste Schwierigkeiten** bereiten zu können, und manche glauben, daß die Bosnier im Kriegsfall mehr leisten könnten als die Serben und Montenegriner.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin**, 27. Febr. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 2¼ Uhr. Am Bundesratstische Staatssekretär Dernburg und Gouverneur von Schuckmann.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärt Präsident Graf Stolberg, er habe erst heute Kenntnis erhalten, daß in der Donnerstag-Sitzung der Abg. **Kuderski** dem Abg. **Böhme** gegenüber einen **beleidigenden Zuruf** gemacht hat. Hätte er diesen verstanden, so hätte er den Abg. Kuderski zur **Ordnung** gerufen.

Darauf wird die 2. **Lesung des Kolonialetats** fortgesetzt.

Abg. **Eichhorn** (soz.): Wenn Herr **Lattmann** meint, die Zurückhaltung der Sozialdemokratie in der Budgetkommission beweise, daß wir uns unserer bisherigen Haltung zum Kolonialetat schämen, so ist das eine **kindische Bemerkung.** (Redner wird zur Ordnung gerufen.) Der heutige Optimismus erklärt sich entweder daraus, daß dem Staatssekretär **Potemkinsche Dörfer gezeigt** sind, oder daß lediglich **Stimmung für die Kolonieen gemacht** werden soll. Herr **Arendt** gab sich gestern als Schutzengel der unterdrückten Farmer aus und tritt zugleich für die Unterdrückung der Polen und Arbeiter ein. Herr **v. Liebert** bekämpft die Milde des Systems Rechenberg. Er will am liebsten das alte **Peitschenregiment** wieder eingeführt wissen. Die **Einführung der Selbstverwaltung** wollen wir nach Kräften fördern. Wenn wir auch für eine **Kulturpolitik** in fremden Erdteilen sind, so werden wir doch stets gegen eine heroische und kommerzielle Politik der Ausbeutung und Unterjochung sein.

Abg. Dr. **Arning** (natl.): Erfreulicherweise verlange nur noch die Militärverwaltung der Kolonien einen **Reichszuschuß.** Man sollte etwas **langsamer in der Aktivierung der Bilanz** vorgehen, um etwaige **Rückschläge** zu vermeiden. Die **indischen Kaufleute** sind ebenso zu behandeln, wie die deutschen, englischen und französischen Händler. Die indischen Händler müssen gezwungen werden, **Bücher** zu führen. Die Gouvernements sollten dahin reorganisiert werden, daß die Ernennung durch freie Wahl ersetzt wird. Die 25 **Aufstände** unter Herrn v. Liebert in Ostafrika dürfen nicht in Verbindung mit der Eingeborenenbehandlung gebracht werden. Daß die Einwohnerschaft Ostafrikas mit der Regierung auf gutem Fuße zu stehen wünsche, beweise die begeisterte Aufnahme des Staatssekretärs v. Lindequist in der Kolonie.

Abg. **Erzberger** (Zentr.): Wir wünschen, daß der letzte wunde Punkt aus der Kolonialpolitik verschwinde, nämlich die **mangelhafte Justizpflege.** Mit der **gegenwärtigen Politik** in Ostafrika **darf nicht gebrochen werden**, wenn nicht die Kolonie und das Material darunter leiden sollen. Die **Auswahl der Kolonialbeamten**, namentlich der Distriktskommissare, muß äußerst sorgfältig geschehen. Christliche Bewerber um Beamtenstellen sollten mohammedanischen stets vorgezogen werden, wenn sie irgendwie brauchbar sind. Die **Missionare** müßten **Zollfreiheit** für alle Lebensbedürfnisse und die Bedürfnisse der Schulen und Kirchen haben. Wir wollen eine gesunde, vernünftige, negererhaltende sparsame Kolonialpolitik unter Förderung der christlichen Missionen.

Weiterberatung Montag 2 Uhr.

* * *

Der Kampf um die Nachlaßsteuer.

hd **Berlin**, 27. Febr. (Tel.) Die vier **Vertreter der Blockparteien** traten heute vormittag zusammen, um über die Frage der **Besitzsteuer** zu beraten. Sie konferierten längere Zeit miteinander. Die **nationalliberale Fraktion** hielt sodann um 1 Uhr eine **Sitzung** ab, um den **Bericht** ihres Vertreters, **Dr. Weber**, über die Verhandlungen entgegen zu nehmen. Von einem **Ergebnis** verlautet noch nichts. Die vier Herren haben den Auftrag erhalten, zu versuchen, bis Montag mittag zu einer **Verständigung** zu gelangen. Alsdann werden die **Blockparteien** zu **Fraktionsberatungen** zusammen treten und wenn sie sich mit den Beschlüssen der vier Herren einverstanden erklären, soll das **Block-Kompromiß** als gemeinsamer Antrag in der **Finanz-Kommission am Dienstag eingebracht** werden.

hd **Berlin**, 27. Febr. Dem „Lokal-Anzeiger" zufolge stehen die **süddeutschen** Regierungen dem Plane irgend einer **Reichseinkommen-** oder **Reichsvermögenssteuer** noch immer **durchaus ablehnend** gegenüber. Sie hoffen noch immer, daß es den **liberalen Parteien** mit Hilfe eines Teiles der **Rechten** und nötigenfalls auch des **Zentrums gelingen** werde, die **Nachlaßsteuer im Reichstage durchzusetzen.** Verschiedene einzelstaatlichen **Minister** sind inzwischen **wieder abgereist**, darunter auch der bayerische Finanzminister **von Pfaff.** — Der **Reichskanzler** hatte den Abgeordneten **Müller-Meiningen** gestern zu einer **besonderen Besprechung** eingeladen, die vor der gemeinsamen Unterredung mit den anderen Blockführern stattfand und dreiviertel **Stunden** dauerte.

Der Parteitag der bad. Sozialdemokratie.

× **Offenburg**, 28. Febr. Der Parteitag der badischen Sozialdemokratie wurde gestern um 3¼ Uhr durch den Vorsitzenden des badischen Landesvorstandes, **Geiß**-Mannheim, im großen Saale des Hotels „Dreikönig" eröffnet. Anwesend waren ungefähr **150 Delegierte** einschließlich der Kreisvorsitzenden. Der deutsche Parteivorstand in Berlin war durch **Ebert**-Berlin, die württembergische Landesorganisation durch Sperka-Stuttgart, die bayerische durch Auer-München und die pfälzische durch Körner-Ludwigshafen vertreten.

In das Bureau des Parteitags wurden gewählt: Dr. **Frank**-Mannheim **1. Vorsitzender**, ferner **Müller**-Schopfheim 2. Vorsitzender, **Stockinger**-Pforzheim und **Abele**-Karlsruhe als Schriftführer. In die Mandatsprüfungskommission wurden gewählt: Monsch-Offenburg, Kirn-Lörrach und Rausch-Heidelberg. Bei der Unterstützungsfrage

In der Irre.

Roman von Otto Elster.

(44. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Einen heißen, schwülen Vormittag hatte Johanna fleißig bei der Arbeit zugebracht, während Hans Grietzinger mit einem alten Förster aus Gosau in die Berge gewandert war, um Gelegenheit zu finden, einige Zeichnungen von Gemsen seinem Skizzenbuche einzuverleiben. Des „Löwen-Malers" Ehrgeiz hatte sich an dem ernsten Fleiß Johannas entzündet; er begann sich seiner Faulheit zu schämen, er mußte sehen, wie dieses junge Weib, das eben erst eine seelische Krisis siegreich, wenn auch mit Schmerzen und Wunden, überstanden, sich zu großen Aufgaben emporschwang und die Hand nach der Palme des vollen Erfolges schon ausstreckte — und er schämte sich und nahm sich vor, ein anderer Mensch zu werden. Konnte er auch die Größe Oswald Rittbergs und Johannas nicht mehr erreichen — dazu hatte er zu viele Jahre versäumt — so konnte er doch in seiner Weise Gutes und Tüchtiges schaffen und das sollte jetzt seine Lebensaufgabe sein.

So sammelte er heimlich Skizzen für ein größeres Gemälde aus dem Hochgebirge, das ein Rudel fliehender Gemsen beleben sollte, und je mehr er sich in seine Aufgabe vertiefte, desto größere Genugtuung und innere Befriedigung empfand er. Er murrte jetzt nicht mehr über den einsamen Aufenthalt auf dem Ober-Acherhof, der ihm gar nicht mehr so einsam und öde vorkam; hatte er doch auch einige interessante Bekanntschaften gemacht, so besonders den alten Förster und Gemsjäger Alois Pichler aus der Gosau, den jungen Forstgehilfen Polde Greiner mit denen er die Wälder und Berge durchstreifte und alle Sennhütten und Jägerhäuser der Umgegend besuchte. Da gab's denn auch manchen lustigen Abend beim Tiroler Rotwein und Klang der Zitter! Und Hans Grietzinger fühlte sich in diesem Kreise der einfachen und derben Naturmenschen wohler, als in den Salons oder den überfüllten Bier- und Weinstuben Münchens.

So schlug der Aufenthalt beiden, sowohl Hans Grietzinger wie auch Johanna, zum Guten aus.

Die Landschaft verdüsterte sich mit einem Male und es war als ob trübe Schatten über das vorhin noch so strahlende Bild huschten.

Johanna, die am Waldesrande vor ihrer Staffelei saß, legte Pinsel und Palette nieder und sah erstaunt über die plötzliche Veränderung auf.

Um die Spitzen des Dachsteins sammelte sich dunkles Gewölk.

Der alte Ober-Acherbauer, welcher im Walde gearbeitet hatte, trat zu Johnna.

„'s gibt ein schweres Wetter," sagte er, mit der Spitze seiner Pfeife auf die dunkle Wetterwand zeigend, welche sich vom Dachstein mit großer Eile hernieder wälzte.

„Kommen Sie nur in das Haus, eh' das Wetter Sie überrascht."

„Wird das so schnell kommen?"

„Eh' eine Viertelstund' vergeht, ist es da. Hören's nur, da donnert es schon."

Ein dumpfes Krachen, das grollend in den Schluchten und Tälern nachhallte, ließ sich vernehmen.

Johanna raffte ihre Malgerätschaften zusammen.

„Ich hoffe, daß Hans Grietzinger ein schützendes Obdach erreichen wird," sagte sie.

„O, der Loisl und der Poldl wissen Bescheid in den Bergen. Ich hab' für sie keine Angst. Etwas andres ist's aber mit der Touristengesellschaft, welche ich heut' morgen durch den Wald nach dem Gosau-Gletscher wandern sah. Hoffentlich erreichen's noch die Schutzhütte, bevor das Wetter losbricht.

„Eine Touristengesellschaft?"

„Ja, zwei Damen und zwei Herren mit einem Führer. Sie kamen aus Hallstadt, wie mir der Führer sagte . . . aber nun kommen Sie schnell . . . da geht's los!"

Ein eisiger Windstoß sauste über die Halde und warf sich brausend und rauschend in den Wald, dessen hundertjährige Tannen krachten und sich ächzend und knarrend beugten.

Ein dichter Nebel hüllte die ganze Landschaft ein. Ein flammender Blitzstrahl zuckte auf, dem ein furchtbares Krachen folgte, das sich donnernd an den Felsen brach und weithin widerhallte. Und dann schmetterte ein Hagelschauer, untermischt mit Schnee und Regen nieder, das die Wiesenhalde binnen wenigen Minuten mit einer dichten Schneeschicht bedeckte.

Die Kühe auf der Halde flohen in wilden Galoppsprüngen in die schützenden Schuppen und der Geißbub' trieb eilends die meckernden und springenden Geißen in den Hof.

Der Acherbauer hatte Johanna am Arm gefaßt und zog sie rasch in das Haus, das im Schutz der Felswand weniger von dem Unwetter zu leiden hatte.

Johanna nahm an dem Fenster der niedrigen Bauernwohnstube Platz, nachdem sie in ihrem nebenanliegenden Kämmerchen die nassen Kleider gewechselt, und beobachtete das Unwetter, dessen Wut sich von Minute zu Minute zu verstärken schien. In unendlichen Strömen goß der Regen herab, die Halde in einen sumpfigen See verwandelnd. Rauschend und brausend stürzte sich das Wasser von den Felsen herab und überschwemmte fast den Hof. Blitz auf Blitz flammte auf und der Donner rief mit unaufhörlichem Krachen das grollende Echo der Berge wach.

Dichte Nebelwolken strichen in phantastischen, zerrissenen Gestalten vorüber; vom Sturmwind gehetzt und in hundert Fetzen zerrissen, flatterten sie drunten im Tal, wie eine Herde wilder Rosse, die von einem Rudel gieriger, hungriger, heulender Wölfe gejagt und auseinandergesprengt wird.

Nicht zwanzig Schritt weit konnte man sehen. Die Berge, der Wald, sie waren in dem nassen Nebelmeer verschwunden, man hörte nur das Krachen und Toben, mit dem sich der Donner in den Schluchten brach, und das Aechzen und Stöhnen des Waldes, in dem der Sturm wütete.

(Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

zu den eingegangenen Anträgen ergibt sich, daß die meisten der auf die Oberländer Preßfrage bezüglichen Anträge nicht die genügende Unterstützung fanden. Diese Anträge wurden an eine 12gliedrige **Kommission** verwiesen, welche beschloß, von der geplanten Herausgabe eines **Kopfblattes** für das Oberland **Abstand** zu nehmen und es bei den bisherigen Verhältnissen zu belassen. Der Parteitag stimmte diesem Vorschlage auch zu.

Der Vorsitzende des Landesvorstandes, **Geiß**, erstattete den **Tätigkeitsbericht** des Parteivorstandes, der sich in der Hauptsache mit der Organisation und Agitation der Partei befaßte. Nach dem Berichte wurde im letzten Jahre ein neues Parteisekretariat und zwar in Freiburg errichtet, so daß die Partei jetzt über 4 Sekretariate in Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim und Freiburg verfügt. Die Zahl der organisierten Parteimitglieder hat um etwa 500 zugenommen und beläuft sich jetzt auf 13 463 männliche und 384 weibliche Mitglieder in 167 Mitgliedschaften. Auf dem Gebiete der **Kommunalpolitik** hat die Partei gleichfalls Fortschritte gemacht; sie zählt heute 1004 Bürgerausschußmitglieder, 55 Gemeinderäte und 4 Bürgermeister zu ihren Parteianhängern. Der Abonnentenstand der Parteiblätter hat sich gehoben, so daß der Stand der sozialdemokratischen Presse als ein befriedigender zu bezeichnen sei. Der Parteibericht fand die Zustimmung des Parteitags und wurde von ihm mit Befriedigung aufgenommen. Die **Budgetbewilligungsfrage** wurde infolge Parteitagsbeschlusses aus der Debatte **ausgeschieden**.

Die öffentliche Sitzung.

Die heute früh 9 Uhr beginnende **öffentliche Sitzung** des Parteitages wurde durch den Vorsitzenden Dr. **Frank** mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Landtagsabgeordneter **Kolb** erstattete den **Bericht der sozialdemokratischen Landtagsfraktion.** Kolb führte dabei aus, daß die **Aenderung** im **Ministerium** des Innern die **Folge** der **Wahlen** des Jahres 1905 gewesen sei. Innerhalb der **Regierung** sei ein **Gesinnungswandel** hervorgetreten, der sich am deutlichsten beim Fall **Schäufele** gezeigt habe. Dem Minister **v. Bodman** sei es darum zu tun gewesen, den Erfolg der Sozialdemokratie nach Möglichkeit abzuschwächen und diese zu isolieren.

Der Redner legte sodann den Standpunkt seiner Fraktion zu einer Reihe von Fragen dar, die den Landtag beschäftigten, und betonte dann, daß **durch die Tarifreform dem Lande 7 bis 8 Millionen verloren** gegangen seien. Die geplante **Beseitigung** der **beschleunigten Personenzüge** im neuen Sommerfahrplan bedeute einen **Wortbruch der Regierung.** Wenn das so weitergehe, würden wir in 4 bis 5 Jahren keine derartigen Züge mehr haben, wenn wir überhaupt noch eigene Bahnen bis dorthin besäßen. In der Frage der **Arbeiterkammern** habe der Minister des Innern eine Stellung eingenommen, die **erfreulich** abstehe von der Haltung der Minister anderer Bundesstaaten in dieser Angelegenheit. Die Rede des **Fabrikinspektors** sei eine Glanzleistung gewesen, mit der er die **ideale Auffassung** seiner Aufgabe bekundet hätte.

In scharfer Weise kritisierte dann der Redner unser **Volksschulwesen**, das für das badische Musterland **beschämend** sei. Eine Besserung der Verhältnisse auf diesem Gebiete könne nur erzielt werden, wenn man zu einer **Anlehenspolitik** übergehe, welche die notwendigen Mittel zur **Hebung** unseres **Schulwesens** bringen könne. Unsere Volksschullehrer seien überlastet und die Folge davon sei nicht nur ein quantitativer, sondern auch ein qualitativer **Lehrermangel.**

Daß sich selbst das Mitglied des Oberschulrats, **Rebmann**, gegen die **Simultanisierung** der **Lehrerseminare** erklärte, zeige, wohin der Wind im Oberschulrat wehe. Die Behandlung des **Hauptlehrers Rödel**, der die Wahrheit sagte, sollte man kaum für möglich halten. Redner wandte sich des weiteren gegen die **Kirchendotationen** und trat für **Trennung** von **Staat** und **Kirche** ein.

Was die **Vermögenssteuer** betreffe, so könne nicht bestritten werden, daß dieselbe Mängel besitze. Deren Beseitigung und damit die Einführung eines **Schuldenabzugs** wären aber nur möglich bei einer **Revision** der **Städte- und Gemeindeordnung**, welche die **direkte Gemeindewahl** unter Einführung des **Proportionalwahlsystems** bringen müsse.

Redner schloß mit den Worten: Wir glauben durch unsere Tätigkeit im Landtag das Vertrauen gerechtfertigt zu haben, das die Partei in uns setzte. Wir haben der Regierung und den Gegnern Achtung abgerungen und es dahin gebracht, daß man **uns als große Partei respektiert.** Man wird dies nach den kommenden Wahlen noch mehr tun müssen."

Das Referat fand lebhaftesten Beifall. An dasselbe schloß sich eine längere

Diskussion,

in deren Verlauf folgende Anträge eingebracht wurden:

Antrag Oskar Geck-Mannheim: Der Parteitag nimmt mit Entrüstung Kenntnis von der **volks- und verkehrsfeindlichen Tendenz**, die in den geplanten Zugsaufhebungen des **neuen Sommerfahrplans** zum Ausdruck kommt. Diese Aenderungen bedeuten einen **offenen Bruch** der im Jahre 1905 gegebenen **Versprechungen**, gegen den der Parteitag entschieden protestiert.

Antrag Schwall-Karlsruhe: Der Parteitag **mißbilligt** die **Entlassungen** von **Eisenbahnarbeitern**, wie sie in Pforzheim und Schwetzingen vorgekommen sind. Er betrachtet es als eine **Aufgabe** des **Staates**, in Zeiten wirtschaftlicher Depression **Arbeitsgelegenheit** zu schaffen.

Der Referent **Kolb** ging in seinem **Schlußworte** auf verschiedene Bemerkungen der Diskussionsredner ein und hob dabei hervor, daß die verfehlte **Sparsamkeit** der **Regierung** sich **bitter gerächt** habe in der Verwertung der **Rheinwasserkräfte.** Wenn man das Gebiet der Anlehenspolitik beschreite, werde man dazu kommen, bessere Schulverhältnisse zu schaffen. Ein Schuldenabzug ohne eine Revision der Gemeindeordnung würde die Kapitalien reduzieren und die Umlagen erhöhen, was zu einer weiteren Belastung des kleinen Mannes führen müsse. **Gegensätze** bei **politischer Arbeit** würden immer vorhanden sein, sie könnten aber stets ihren Ausgleich finden, wenn man sich als Parteigenosse und Freund gegenübertrete.

Es wurden hierauf die beiden **Anträge einstimmig angenommen.** Außerdem fand mit allen gegen 1 Stimme folgende **Resolution** Annahme:

„Der **Parteitag billigt die Haltung und Tätigkeit der Landtagsfraktion** und spricht ihr seine **Anerkennung** aus."

Damit schloß die Vormittagssitzung.

In der

Nachmittagssitzung

sprach Dr. **Frank-Mannheim** über die **Stellung** der **Partei** bei den kommenden **Wahlen.** Er bemerkte einleitend: Wir sind was wir waren: eine **demokratisch-revolutionäre Partei.** Die gegenwärtige **Regierung** sei **rückschrittlich.** Daher bringen wir ihr das schärfste **Mißtrauen** entgegen. Weder in den **Eisenbahnrat**, noch in den **Wasserwirtschaftsrat** habe man **Arbeiter** berufen. Weiter sagte Redner, die **badischen Nationalliberalen** entwickeln sich **dem Zentrum entgegen**, die **Gegensätze** zwischen diesen beiden Parteien werden **kleiner.** Es ist geboten, daß wir mit allem Nachdruck unsere bekannten Forderungen vertreten. Ohne Rücksicht nach links oder rechts haben wir **in jedem Kreise Kandidaten** aufgestellt. Mit allen Kräften müssen wir **möglichst viele Stimmen** zu vereinigen suchen. Redner unterbreitete folgenden **Antrag:** „Der **Parteitag beschließt**, daß die **Parteigenossen** in **sämtlichen Landtagswahlkreisen** im **ersten Wahlgang selbständig** vorzugehen haben. Ob für den **2. Wahlgang Vereinbarungen** mit **anderen Parteien** zu treffen sind, bestimmt das **Zentralwahlkomitee.** Dasselbe wird gebildet aus dem Landesvorstand, den badischen Reichstagsabgeordneten, 2 Vertretern der Presse und 9 von dem Parteitag zu wählenden Parteigenossen aus verschiedenen Landesteilen." Der Antrag fand mit allen gegen 2 Stimmen **Annahme.**

Der Antrag, welcher **Beseitigung** der **Doppelmandate** forderte, sowie der **Antrag Rheinau**, von dem Abschluß eines **Großblockabkommens abzusehen**, wurden als **zwecklos abgelehnt.**

Der **nächste Parteitag** findet wiederum in **Offenburg** statt. Als **Vorort** wurde erneut **Mannheim** bestimmt. Demselben bleibt auch die Wahl des Landesvorstandes überlassen. Dr. **Frank schloß** den Parteitag mit einem Hoch auf die deutsche Sozialdemokratie.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin**, 28. Febr. Der „**Reichsanzeiger**" veröffentlicht in seiner gestrigen Nummer eine Reihe von **Ordensauszeichnungen** an **schwedische Hof- und Staatsbeamte.** U. a. erhielt Staatsminister **Lindemann** den Verdienstorden der preußischen Krone.

= **Berlin**, 28. Febr. Der „**Reichsanzeiger**" veröffentlicht die **Ernennung** des früheren Gesandten in Mexiko, Freiherrn **v. Wangenheim**, zum **Gesandten** am griechischen Hofe.

= **Stuttgart**, 28. Febr. In der gestrigen Sitzung der **Finanzkommission** teilte der **Minister des Innern** mit, daß dem Landtage ein **Gesetz** vorgelegt wird, welches das **Tragen von Schußwaffen** und **feststehenden Messern** Personen unter 18 Jahren und solchen, die unter Polizeiaufsicht stehen, ebenso Zigeunern **verbietet.**

Die Weihnachtsgratifikationen im „Auswärtigen Amt".

= **Berlin**, 28. Febr. Die „Nordd. Allg. Ztg." teilt bezüglich des dem **Auswärtigen Amt** in einer der letzten Sitzungen der Budgetkommission des Reichstags gemachten Vorwurfs der **ungerechtfertigten Auszahlung hoher Weihnachtsgratifikationen** mit: Zur Gewährung dieser Gratifikationen, die gemäß einem alten Brauch, der noch aus der Zeit des **Fürsten Bismarck** stammt, an die Beamten des Auswärtigen Amts gezahlt wurden, seien in früheren Jahren die **Ersparnisse** aus den **Gesandtschafts- und Konsulatsbesoldungen** zur Verfügung gestellt worden. Auf Grund einer vom Abg. **Richter** veranlaßten **Resolution**, die bei der Beratung des die Besoldungsaufbesserung betreffenden Nachtragsetats für 1897/98 gefaßt wurde, habe der damalige Reichskanzler bestimmt, daß vom 1. April 1898 ab derartige **Ersparnisse nicht mehr für Weihnachtsgratifikationen** verwendet werden dürfen. Gleichzeitig wurden aber durch den erwähnten Nachtragsetat die **Unterstützungs- und Remunerationsfonds** des Auswärtigen Amtes **erhöht**, da es unbillig schien, Beamten, die diese Weihnachtsgratifikation seit langen Jahren erhalten hatten, solche ohne weiteres zu entziehen. Wie Staatssekretär **v. Schoen** in der Budgetkommission nunmehr erklärt hat, werden in Zukunft diese **Weihnachtsgratifikationen überhaupt nicht mehr gezahlt** werden.

Die nordschleswigsche Frage.

hd **Berlin**, 27. Febr. (Tel.) Im **preußischen Abgeordnetenhause** wurde heute bei der Weiterberatung des Etats des Ministeriums des Innern die **nordschleswigsche Frage** berührt. Der Minister des Innern, **v. Moltke**, erklärte, die von dem Optantenvertrage erhoffte **Beruhigung der nationalen Leidenschaften** sei leider **nicht eingetreten.** Die dänisch sprechende Bevölkerung sondere sich von der deutschen ab. Man sei hie und da in der Kampfesweise sogar schon zu **wirtschaftlicher Aechtung** übergegangen. Die **Regierung** werde demgegenüber die Politik der **nachhaltigen Förderung des Deutschtums**, namentlich auf wirtschaftlichem und auch auf kulturellem Gebiet weiter und noch mehr betreiben. Vor allem wolle sie dafür sorgen, daß die **anwachsende Jugend** dem **Deutschtum erhalten** wird. Dem Uebergang deutschen Grundbesitzes in dänische Hände müsse Einhalt getan werden. Wo immer **wilde Verhetzung** hervortritt, werde die **Regierung** zur Wahrung ihres Faustrechtes ihr mit **starker Hand** entgegentreten.

Deutsch-französischer Wirtschafts-Verein.

= **Berlin**, 27. Febr. Der **deutsch-französische Wirtschafts-Verein** hielt heute seine diesjährige **Generalversammlung** im Saale des Vereins Berliner Kaufleute unter dem Vorsitz des Direktors Dr. **Guggenheimer**-Augsburg ab. Der Sitzung wohnten Vertreter des Zentralverbandes deutscher Industrieller, des Bundes der Industriellen der Handelskammern Berlin, Barmen, Brandenburg, Harburg, Straßburg i. E., des bayrischen Brauerbundes und des Münchener Brauervereins sowie eine Anzahl Franzosen, Vertreter von wirtschaftlichen Korporationen ihres Landes bei.

Patentanwalt Maximilian **Mintz**-Berlin hielt einen **Vortrag** über den **Ausübungszwang** für **Patente**, an den sich eine längere **Diskussion** schloß. Schließlich wurde folgende **Resolution** angenommen: Zwischen **Frankreich und Deutschland** soll ein **Abkommen** getroffen werden, wonach die **Ausübung einer Erfindung** in einem der beiden Länder zur **Aufrechterhaltung der Patente** in beiden Ländern genügen soll.

Ueber den **Schutz der Herkunftsbezeichnung**, insbesondere für Nahrungs- und Genußmittel sprach Rechtsanwalt Dr. **Sthaner**-Paris. Nach ihm stellte Rechtsanwalt **Wassermann**-Berlin fest, daß, nachdem das deutsche Reich der Pariser Union beigetreten, **kein Unterschied** in dem **gewährleisteten Schutz** bestehe.

Im weiteren Verlauf der Sitzung erklärte es der Verein durch eine **Resolution** als wünschenswert, daß die **Herkunftsbezeichnung von Weinen** und **Waren** durch ein besonderes deutsch-französisches **Abkommen** geregelt werde und daß der Ausdruck **Cognac** für andere als wirklich aus Weinen der Charente hergestellten Destillate durch einen deutschen Ausdruck ersetzt werde.

Die **Beschlüsse** werden den zuständigen **Behörden und auch den Mitgliedern des Reichstages unterbreitet** werden. Die an der Sitzung teilnehmenden Vertreter des Comité commerziale franco-allemands übernahmen es, sie den zuständigen **französischen Stellen** in geeigneter Form zu unterbreiten. Abends fand im Hotel „Monopol" ein **Festmahl** der Teilnehmer statt.

Die neue Fernsprechgebührenordnung.

= **Frankfurt a. M.**, 28. Febr. (Tel.) Die hiesige **Handelskammer** beschäftigte sich gestern mit dem dem Reichstage vorliegenden **Entwurfe** einer **neuen Fernsprechgebührenordnung** und faßte einen ausführlichen Beschluß, in welchem es als **bedauerlich** bezeichnet wird, daß die **Regierung** dem einstimmigen Votum der gesetzlichen Vertretung von **Handel und Industrie in keiner Weise Rechnung getragen** hat. Der Zweck der Neuordnung der Gebühren, den Verkehr einzuschränken, verträgt sich nicht mit dem Geiste eines Verkehrsinstitutes und wird **lähmend** auf den **Geschäftsverkehr** einwirken. Die Zählung der einzelnen Verbindungen wird zu fortwährenden **Differenzen** zwischen der **Post** und den **Teilnehmern** führen. Der Entwurf bedeutet ferner eine außerordentliche **Verteuerung** des Fernsprechverkehrs und damit eine sehr empfindliche **Mehrbelastung einzelner Gruppen** von Teilnehmern. Der **Zeitpunkt** für diese „Reform" scheint ganz besonders **schlecht gewählt** mit Rücksicht auf die gegenwärtige **wirtschaftliche Depression** und in einer Zeit, wo die **Reichsfinanzreform** eine schwere, in ihren Wirkungen noch nicht absehbare Belastung von Handel und Industrie zur Folge haben wird. Die Handelskammer legt deshalb **Verwahrung** ein gegen die beabsichtigte **Verteuerung** eines **unentbehrlichen Verkehrsmittels** und spricht die Erwartung aus, daß die gesetzgebenden Faktoren den **Entwurf ablehnen** und der Reform die Vorschläge des deutschen Handelstages in seiner Vollversammlung vom 20. März 1908 zu Grunde legen werden.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien**, 28. Febr. (Tel.) Der ehemalige Statthalter von Böhmen, General **Baron Kraus**, ist heute **gestorben.**

= **Wien**, 28. Febr. (Tel.) Nach den bis jetzt getroffenen Dispositionen soll dem **Abgeordnetenhaus** ein in technischer und finanzieller Hinsicht **umfassender Bericht** über die **Inangriffnahme** des Baues von **Wasserstraßen**, insbesondere eines **Kanals zwischen Wien und Krakau**, vorgelegt werden. Um den rechtzeitigen Beginn der Arbeiten an diesem Kanal sicherzustellen, wird in der **nächsten Zeit** mit dem freihändigen **Aufkauf von Grundstücken** begonnen.

= **Prag**, 28. Febr. (Tel.) Heute vormittag kam es auf dem Wenzelsplatz wieder zu **Zusammenstößen** zwischen **Tschechen** und **Studenten.** Der Platz mußte durch die Polizei und Gendarmerie geräumt werden.

Die Handelsverträge mit Rumänien.

= **Wien**, 28. Febr. (Tel.) Heute vormittag fand eine **gemeinsame Ministerkonferenz** unter dem Vorsitz des Ministers des Aeußern, Frhrn. **v. Aehrenthal**, in der Angelegenheit der schwebenden **Handelsvertragsverhandlungen mit Rumänien** statt. Es nahmen die beiderseitigen Ministerpräsidenten und die beteiligten Ressortminister teil. Die Konferenz erörterte die Mittel und Wege, welche zur Lösung der noch vorhandenen Differenzen in Aussicht zu nehmen wären. Entsprechend den übereinstimmenden Beschlüssen der beteiligten Regierungen wurde der österreichisch-ungarische Gesandte in Bukarest mit den erforderlichen Weisungen für die Fortführung der Verhandlungen versehen.

England.

= **London**, 28. Febr. (Tel.) Das **Heeresbudget für 1909 bis 1910** beläuft sich auf **27 435 000 Pfund Sterling** gegen

Aus Chopins Leben.

(Zum 100. Geburtstage, 1. März 1909.)

Von Dr. **Curt Rudolf Kreuschner**-Friedenau.

(Nachdruck verboten.)

Wenn man von den großen Komponisten und ausübenden Virtuosen um das Ende des vergangenen Jahrhunderts absieht, von denen ein Teil noch unter uns wandelt, haben keine sowohl wegen ihrer künstlerischen Leistungen als auch namentlich wegen des pikanten und geheimnisvollen Reizes ihrer Lebensführung die Mit- und Nachwelt so interessiert, wie Chopin und Paganini. Letzterer als Mephistophelesnatur, um dessen unheimliches, dämonisches Wesen die Zeitgenossen Märchen spannen, die zum größten Teile wohl erdichtet waren, im Grunde genommen aber doch bei allen Uebertreibungen den Wesenskern des mehr als seltsamen Mannes richtig charakterisierten. Und Chopin, den graziösen Romantiker am Klavier und Komponisten der Sehnsucht, der trotz aller Liebenswürdigkeit seines Genies den Nimbus seiner Persönlichkeit zum großen Teile dem Umstande verdankt, daß sich durch die Romantik seiner Tondichtungen drei Liebesromane flechten, deren letzter und glücklichster mit der berühmten George Sand, alias Baronin Dudevant, erst dann ein unliebliches Ende nimmt, als auf den Wangen des schon vom Tode gekennzeichneten die hektischen Rosen der Tuberkulose glühten, die nach der Meinung empfindsamer Seelen zum tragisch-poetischen Zauber eines Künstlerporträts viel besser passen als die brutale Röte der auf Roastbeef und Rotwein beruhenden strotzenden Gesundheit.

Chopin, der vor 100 Jahren, am 1. März zu Zelazowa-Wola bei Warschau geboren wurde, stammte aus einer unbemittelten Familie französischer Abkunft. Sein mit dem 9. Lebensjahre beginnender Klavierunterricht durch den Tschechen Zywny zeitigte so günstige Erfolge, daß Ludwig Nikolaus Fürst Radziwill, ein Sohn des Palatin von Wilna, sich seiner annahm und für seine weitere Ausbildung Sorge trug. Die Musik war ja bekanntlich die bevorzugte Kunst im Radziwillschen Hause, aus dessen preußischem Zweige ein so ausgezeichneter Tondichter wie Fürst Anton Heinrich Radziwill, der Gemahl der Prinzessin Luise Friederike von Preußen und Komponist der Musik zu Goethes „Faust" hervorging. Chopin studierte unter Elsner, dem Direktor des Warschauer Konservatoriums, Kompositionslehre und konnte dank der Freigebigkeit seines Mäcens öfter nach Deutschland reisen, um sich an dem Vortrage der bedeutendsten Pianisten der damaligen Zeit zu bilden.

F. F. Chopin.

Von Natur aus impulsiv und leidenschaftlich und in dem siedenden Milieu jener Zeit aufgewachsen, die der polnischen Revolution von 1830 voran ging, war auch er den strudelnden Geheimbündeleien dieses überbeweglichen Volkes, das heute von den serbischen Brüdern an der Drina recht schlecht kopiert wird, nicht ferngeblieben. Der Feuerwein der Insurrektion, an dem sich damals so viele edle Jünglinge voll vornehmster, nationaler Begeisterung den Tod tranken, war auch ihm zu Kopfe gestiegen, und als der letzte Akt des Trauerspiels herannahte und die Knutenarbeit des Fürsten Paskiewitsch begann, mußte auch er, obwohl er keineswegs schwer belastet schien, flüchten.

Schon 1829 war er in Wien öffentlich mit großem Beifall aufgetreten. Jetzt ging er nach Paris, dem von Heinrich Heine so treffend geschilderten Zufluchtsort der polnischen Emigranten, die nach Art der echten Boheme bald hungerten, bald voll wilder Lebenslust im Vergnügungsstrudel Seine-Babylons untertauchten. Seinem Künstlerruhme war diese Lebensführung sehr zuträglich und schon 1834 stand die feine Grazie seines Vortrages und die Technik seines Klavierspieles ebenso auf der Höhe wie sein Können als Komponist. Während ihm bei größeren Werken, vollständigen Klavierkonzerten, Balladen, Sonaten aus seiner späteren Zeit das wohltuende Gleichmaß und die Gabe reicher Erfindung abging, die oft zum Schaden des ganzen von ermüdender Weitschweifigkeit zurückgedrängt wurden, um so glänzenderes leistete er in seinen Nokturnos, Walzern, Mazurkas, Polonaisen, Impromptus und vor allem in seinen „Etüden", aus denen man die Mischung des romanischen und slawischen Elementes herauszuhören glaubt und die noch heute in ihrem Reiz nicht verbraucht sind.

Um so ungünstiger wirkte der Vergnügungstaumel der französischen Hauptstadt auf seine ohnehin nicht feste Gesundheit. Er teilte das Los so vieler Künstler, die von Natur aus zart und schwächlich im Körperbaue ihre Nervenkraft durch das unerläßliche, fortgesetzte Ueben am Klavier aufreiben, wegen ihres Könnens bewundert, im Strudel der nächtlichen gesellschaftlichen Vergnügungen nicht das rechte Maß zu finden wissen und bei ihrer überaus großen nervösen Reizbarkeit dem Zauber schöner Weiblichkeit einen Tribut zahlen, der nur auf Kosten der Lebenskraft bestritten werden kann. Auch er zündete auf beiden Seiten zugleich sein Lebenslicht an, das nun um so schneller verbrannte.

Zum erstenmale geriet das Herz des noch nicht Zwanzigjährigen in lichterlohe Flammen, als er die gleichaltrige Gesangschülerin des Warschauer Konservatoriums, Constanze Gladowska, kennen lernte. Wie so oft, war auch hier die gemeinsame Kunst der Postillon d'amour, der zwischen ihm und der anmutigen Kunstjüngerin den schwindelnden Steg der Illusionen baute, der die Belastung durch die rauhe Wirklichkeit nicht aushielt. Chopin, dem man nicht absprechen kann, daß ihm delikate Zurückhaltung zu eigen war, hat das Geheimnis dieser

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

27 459 000 Pfund Sterling im Jahre 1908/09. Es führt einschließlich Indiens 804 973 **Offiziere und Mannschaften** auf gegen 799 610 gegen den vorjährigen Etat. Die Effektivstreitkräfte sollen 680 107 Mann betragen.

= **Prätoria**, 28. Febr. (Tel.) Der Kolonialsekretär **Lunts** äußerte, aus dem in der Umgegend gefundenen **Eisenerz** sei **Stahl bester Qualität** hergestellt worden. Die Regierung beschäftige sich deshalb mit Vorarbeiten zur **Schaffung einer Stahlindustrie.**

Amerika.

= **Washington**, 27. Febr. (Tel.) **Die Vereinigten Staaten haben einen ergänzenden Vertrag zum Handelsvertrag mit Italien abgeschlossen, nach dem Italien der verminderte Zollsatz für moussierende Weine in Absatz 3 des Dingleytarifs zugestanden wird. Ein ähnlicher Vertrag ist kürzlich mit Spanien abgeschlossen worden.**

= **Washington**, 28. Febr. (Tel.) **Die Kommissionen des Repräsentantenhauses und des Senats haben den Zusatzantrag zur Flottenvorlage, der es in das Ermessen des Präsidenten stellt, die Hälfte der Flotte in den pazifischen Gewässern zu halten, gestrichen. Präsident Roosevelt hatte sich gegen den Zusatzantrag erklärt, weil eine Teilung der Schlachtflotte, wie dies der russisch-japanische Krieg gezeigt habe, die Streitmacht schwäche.**

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Kaufmann Otto Kiehnle in Berlin die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen Ritterkreuzes des Fürstlich Bulgarischen National-Verdienstordens zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben unter dem 10. Februar d. Js. gnädigst geruht: in gleicher Eigenschaft zu versetzen die Realschulvorstände Professor Hermann Steiger an der Realschule in Bretten an jene in Bühl und Professor Franz Rottengatter an der Realschule in Meßkirch an jene in Bretten; den Professor Dr. Joseph Dierberger an der Höheren Mädchenschule in Freiburg zum Vorstand der Realschule in Meßkirch ernannt.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 22. Februar d. J. wurde dem Hauptlehrer Martin Ding an der Volksschule in Pforzheim die etatmäßige Amtsstelle eines Musiklehrers an dem Vorseminar in Lahr übertragen.

Mit Entschließung Großh. Oberschulrats vom 22. Februar d. J. wurde dem Hauptlehrer Artur Fritz an der Volksschule in Mannheim die etatmäßige Amtsstelle eines Musiklehrers am Vorseminar Villingen übertragen.

Badische Chronik.

⊙ **Ettlingen**, 28. Febr. Die in diesem Jahre hier wieder zur Erhebung kommende **städtische Umlage** beträgt **25 Pfg.** wie im vergangenen Jahre. Der Satz ist im Vergleich zu anderen Städten ein sehr niedriger.

□ **Mannheim**, 28. Febr. Ein Bombengeschäft macht die Stadt stets mit den **Maskenbällen** im Rosengarten. Der letzte am Faschingsdienstag brachte einen Reingewinn von 17 350 ℳ. — Beharrlichkeit führt zum Ziel, denkt der Stadtrat, wenn er immer wieder mit dem Antrag erscheint, die **Hundstaxe** durch Erhebung des gesetzlich zulässigen Gemeindezuschlags von 16 auf 24 ℳ **zu erhöhen.** Diesmal scheinen die Stadtväter der Annahme des Antrags sicherer als früher zu sein, denn sie haben die Mehreinnahme von 32 800 ℳ bereits in das Budget eingestellt. — Der **Handwerkerpartei**, die bereits bei den letzten Bürgerausschußwahlen von sich reden machte, ist es gelungen, im hiesigen Grund- und Hausbesitzerverein die Oberhand zu gewinnen. In der dieser Tage stattgefundenen **Generalversammlung** wurde der gesamte Vorstand neu zusammengesetzt. Von den bisherigen Vorstandmitgliedern wurde keines wiedergewählt.

✕ **Mannheim**, 28. Febr. Am letzten Freitag fand im Speisesaal der Sunlight-Seifenfabrik in Neckarau eine außerordentlich zahlreich besuchte **Versammlung** der Gemeinde-Vertreter des Ortes **Rheinau**, sowie der im Rheinauhafen-Gebiet angesiedelten Firmen statt, in welcher zu der Frage der **Erbauung** einer **elektrischen Bahn** von **Neckarau** nach dem **Bahnhof Rheinau** auf der Industriestraße erneut Stellung genommen wurde. Herr Direktor Dr. **Pescatore** der Neuen Rheinau-Aktien-Gesellschaft hob hervor, daß die Stadtgemeinde Mannheim seit dem Jahre 1901 die behördliche Erlaubnis zum Bau und Betriebe der Bahn besitze. Daß in dieser langen Zeit nichts geschehen sei, beruhe nicht auf technischen Schwierigkeiten, da die Industriestraße für diesen Zweck durchaus geeignet sei. Auch rechtliche Schwierigkeiten lägen nicht vor, da die Neue Rheinau-Aktien-Gesellschaft jederzeit bereit sei, die Industriestraße der Stadtgemeinde Mannheim zum Bau der Bahn zur Verfügung zu stellen und ihr auch einen entsprechenden grundbücherlichen Eintrag zu gewähren. Die Stadt habe aber kein Interesse daran, als Eigentümerin des Industriehafens eine Einrichtung zu fördern, welche auch dem **Rheinauhafen** zu Gute käme. Auch sei es ein Fehler gewesen, daß man die Frage der Erbauung der elektrischen Bahn stets mit der **Eingemeindungsfrage** verquickt habe. Ob die Bahn gebaut werde oder nicht, dafür seien lediglich Verkehrsrücksichten maßgebend und nicht kommunal-politische Erwägungen anderer Art. Zudem habe die Stadt alle Verhältnisse vorher genau gekannt: man könne daher loyaler Weise verlangen, daß die Stadt entweder die Strecke ausbaue oder auf die Konzession verzichte, in welchem Falle die Bahn von anderer Seite gebaut werden würde. Herr Dr. Pescatore wies ferner auf die Hoffnung hin, daß die **Staatsregierung**, welche an der Entwicklung des Rheinauhafens ein erhebliches Interesse habe, die zu einer raschen Förderung dieser dringenden Angelegenheit erforderlichen Schritte ergreifen werde. Herr Generaldirektor **Beck** hob hervor, daß die auf Mannheimer Gemarkung belegenen, zahlreichen und bedeutenden Firmen des Rheinauhafen-Gebietes seit jeher die Stiefkinder der Stadt Mannheim gewesen seien, die zwar hohe Steuern zahlen dürften, ohne daß aber die Stadt das Geringste für sie aufwende. Nach lebhafter **Diskussion**, an der sich die Herren Brüstle-Rheinau, Liebrecht-Mannheim, Arno Müller-Mannheim und Mayer in Firma Liebhold u. Cie., Mannheim, sowie Herr Direktor Kapferer der Neuen Rheinau-Aktien-Gesellschaft beteiligten, wurde einstimmig beschlossen, die **Staatsregierung** in einer zur Verlesung gelangten gemeinsamen **Eingabe** zu ersuchen, der Stadt Mannheim zum Ausbau der Strecke eine möglichst kurz bemessene Frist zu stellen.

≡ **Heidelberg**, 28. Febr. Der **Parteitag der Nationalsozialen** Badens und der Rheinpfalz findet am 13. und 14. März hier statt. Vom nationalsozialen Parteisekretariat werden ab März zunächst unregelmäßig nach Bedarf eerscheinende „Nationalsoziale Mitteilungen für Baden und Rheinpfalz herausgegeben. Ab 15. März wird das **nationalsoziale Parteisekretariat** von Karlsruhe nach **Heidelberg** verlegt.

□ **Heidelberg**, 26. Febr. In der Hauptversammlung des **Badischen Frauenvereins** (Zweigverein Heidelberg), unter dem Vorsitz der Prinzessin Wilhelm von Sachsen-Weimar, erstattete Exz. v. Winning den **Jahresbericht** für 1908, dem wir folgendes entnehmen: Am Ende des Berichtsjahres betrug die Mitgliederzahl 596 gegen 555 im Vorjahr. Die Jahreseinnahmen der Hauptkasse bezifferten sich auf 7546 Mark, die Ausgaben auf 6958 Mark, das Vereinsvermögen belief sich am Schlusse des Rechnungsjahres auf 48 988 Mark. Der Tuberkulose-Ausschuß unterstützte 104 Kranke. Am Ausbildungskursus für Kriegskrankenpflege beteiligten sich 21 Damen. Sehr erfreulich ist die Entwickelung des Frauenheims, das sich jetzt aus eigenen Mitteln erhält. (Einnahme 17 107 Mark, Ausgabe 15 387 Mark.) Die Abteilung IV, Armenpflege, gewährte 1500 Unterstützungen im Gesamtbetrage von 3140 Mark; die Volksküche — die einzige Rubrik, die einen Rückgang aufweist — gab 70 000 Portionen Essen, 30 000 Tassen Kaffee und Milch und 3500 Portionen Armensuppe ab. Das Geschäftsgehilfinnenheim hat dank seiner trefflichen Leitung einen solchen Aufschwung genommen, daß eine Verlegung des Heims wegen Raummangel sich vernotwendigte.

t. **Weinheim**, 28. Febr. Am Morgen des Aschermittwoch waren an verschiedenen Stellen der Stadt handschriftlich hergestellte Plakate angeschlagen, deren Inhalt in deutlich erkennbarer Fassung **Beleidigungen** gegen den hiesigen **katholischen Stadtpfarrer** und Mitglieder des katholischen Stiftungsrats in Anspielung auf den früheren sog. „Holzprozeß" enthielt. Seitens der Beleidigten wird **strafrechtliche Verfolgung** des Pamphletisten beantragt werden.

≡ **Offenburg**, 28. Febr. Bei der **Stadtratswahl** ging der **Zentrumsvorschlag** durch und wurden darin 3 Anhänger des Zentrums, 2 Nationalliberale und 1 Demokrat gewählt. Von 110 Wahlberechtigten stimmten 107 ab. Der ganze **Stadtrat** setzt sich nunmehr zusammen aus 5 Anhängern des Zentrums, 3 Nationalliberalen und je 2 Demokraten und Sozialdemokraten und dazu die 2 Bürgermeister. Am Montag findet die Wahl des **Stadtverordnetenvorstandes** statt.

□ **Freiburg**, 28. Febr. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, von dem Rest der im Jahre 1907 staatlich genehmigten **15 Millionen Mark Anlehens weitere vierprozentige** auf den Inhaber lautende **Teilschuldverschreibungen** im Nennwerte von 3 000 000 Mark auf 5. April 1909 **auszugeben.**

* **Schopfheim**, 27. Febr. An **Bewerbungen** um den **Bürgermeisterposten** waren bis vorgestern, an welchem Tage die Anmeldefrist ablief, im ganzen 12 eingelaufen. Vor zwei Jahren betrug die Zahl der Bewerber 22.

⚒ **Luttingen** (Amt Waldshut), 27. Febr. Ein schrecklicher **Unglücksfall** ereignete sich heute abend in hiesiger Gemeinde. Auf der **Entenjagd erschoß** ein Jagdaufseher von Klein-Laufenburg den verheirateten **Ratschreiber Tröndle** von Rotzel aus Unvorsichtigkeit. Das Gericht erschien noch am gleichen Abend am Platze.

Radolfzell, 28. Febr. Dieser Tage wurde hier ein **Deserteur** durchtransportiert, der schon im Jahre 1900 von seinem Truppenteil, dem württembergischen Infanterie-Regiment Nr 120 in Ulm **entwichen** war und sich in der Schweiz aufgehalten hatte. Wegen Teilnahme an Schlägereien wurde er über die Grenze gebracht und von den deutschen Behörden in Empfang genommen. Er ist bereits 36 Jahre alt. Bis er seine Strafe verbüßt und seine Dienstzeit nachgedient hat, wird er ein alter Soldat.

= **Vom Bodensee**, 1. März. Eine interessante **Operation** wurde im städtischen Krankenhause in **Linden** an einem Malergehilfen vollzogen, der an Magenerweiterung litt. Der Magen wurde ihm durch Vernähen verkleinert und eine entsprechende künstliche Magenöffnung hergestellt. Das Befinden des so Operierten ist den Umständen entsprechend günstig.

Aus dem gewerblichen Leben.

:,: **Tauberbischofsheim**, 27. Febr. In einer stark besuchten Bauernvereinsversammlung wurde beschlossen, den Preis für den **Liter Milch von 14 auf 16 ₰ zu erhöhen.** Bis vor 4 Jahren erhielt man das gleiche Quantum hier für 12 ₰.

=a **Brandenberg** (A. Schönau i. W.), 26. Febr. Die Bürstenfabrikanten Siegfried und Karl Thoma in Todtnau **kündigten** sämtlichen **Arbeiterinnen in der** hiesigen zum genannten Betrieb **gehörigen Filiale.**

K. **Waldshut**, 28. Febr. Aus der Schweiz werden gegenwärtig wieder viele verarmte Familien mit ihren Kindern **ausgewiesen**, namentlich aus Zürich und anderen größeren Städten, ein Zeichen, daß dort zurzeit die **Geschäfte nicht** am besten **florieren.** So sind gegenwärtig 17 Kinder vorübergehend im hiesigen Spital untergebracht, um in ihre Heimat weiterbefördert zu werden, sobald die Angelegenheiten mit deren Heimatgemeinden erledigt sein werden.

= **Essen**, 1. März. (Tel.) **Im ganzen Ruhrgebiet fanden gestern über 30 vom Eisenwerkverband einberufene und von tausenden von Bergleuten besuchte Massenversammlungen statt. In der Versammlung zu Essenwest kam es zeitweise zu Lärmszenen. Es wurden Resolutionen angenommen, die sich für ein Reichsberggesetz und gegen die Einführung einer Kohlensteuer aussprechen.**

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. März.

Hofbericht. Am Samstag vormittag 9.20 Uhr reiste die **Großherzogin**, von dem Großherzog zur Bahn geleitet, nach Schloß **Hohenburg** in Oberbayern. Großherzogin Luise war zur Verabschiedung am Bahnhof anwesend. Im Gefolge der Großherzogin befinden sich die Hofdame Gräfin Andlaw und der diensttuende Kammerherr Freiherr Göler von Ravensburg. Der Großherzog erteilte, lt. „Karlsr. Ztg.", am Samstag vormittag von 10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: dem Geheimen Hofrat Professor Dr. **Bezold** an der Universität Heidelberg, dem Amtsvorstand Geheimen Regierungsrat **Meyer** in Bühl, dem Bezirksarzt Medizinalrat **Thomann** in Wertheim, dem Privatmann **Ritzhaupt** und dem Stadtschulrat **Rohrhurst** in Heidelberg, den Amtsrichtern **Becker** und Dr. **Heinsheimer** in Pforzheim und **Enge** in Schönau i. W., den Professoren **Lederle** in Rastatt und **Sieferer** in Bruchsal, dem Postdirektor **Graf** in Donaueschingen, den Regierungsbaumeistern **Stratthaus** in Karlsruhe und **Haas** in Manheim, dem Bankdirektor und Konsul **Nicolai**, dem Oberrechnungsrat **Vossert** und dem Kanzleirat **Haller** in Karlsruhe, den Steuerkommissären **Meixner** in Tauberbischofsheim und **Müller** in Lauda; ferner den Professoren an der Universität Geheimen Hofräten Dr. **Thurneysen** und Dr. **Kiliani**, dem Staatsanwalt **Bender**, dem ordentlichen Honorarprofessor Dr. **Levy**, dem Amtmann Dr. Freiherrn von **Dusch** und dem Rektor a. D. **Kastner** in Freiburg. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Legationsrates Dr. **Seyb.**

:=: **Die Königin Viktoria von Schweden**, welche sich augenblicklich in Rom befindet, wird die diesjährige Saison auf **Capri** verbringen, woselbst für ihren Empfang bereits umfassende Vorbereitungen getroffen werden.

][**Beisetzung der Leiche des Majors v. Schönebeck auf dem Karlsruher Friedhof.** An die **Allensteiner Offizierstragödie** erinnert ein Vorgang, der dieser Tage auf dem katholischen Friedhofe in Allenstein stattfand. Es handelte sich um die **Exhumierung** der Leiche des Majors **v.** Schönebeck, der bekanntlich in der Nacht zum 26. Dezember 1907 einem Meuchelmörder, dem damaligen Liebhaber seiner Frau, zum Opfer fiel und auf dem genannten Friedhofe seine Ruhestätte fand. Die Leiche, die in Genehmigung eines Antrages des Bruders des Verstorbenen wieder ausgegraben wurde, wurde letzte Woche nach dem Allensteiner Hauptbahnhofe übergeführt und von dort aus zu definitiver Beisetzung nach **Karlsruhe**, der Heimat des Erschossenen, gebracht. Hier ist die Leiche des Majors v. Schönebeck am Samstag eingetroffen. Abends 6 Uhr fand in aller Stille die **Beerdigung** statt, zu der sich lediglich die Verwandten und einige Offiziere eingefunden hatten. Ein katholischer Geistlicher sprach am Grabe einige Gebete und warme Worte für das Seelenheil des Entschlafenen.

() **Die badischen Staatseisenbahnen** haben im Jahre 1908 3 514 049 ℳ weniger ertragen als im Jahre 1907. Von dem Wenigererlös entfallen 473 540 ℳ auf den Personen- und 3 109 382 ℳ auf den Güterverkehr. Die Wenigereinnahmen wurden durch den Mehrertrag aus sonstigen Quellen mit 68 873 ℳ auf obige Summe gemindert. Die Gesamteinnahmen beliefen sich 1908 auf 97 770 045 ℳ. Die Nebenbahnen wiesen eine Mehreinnahme von 57 882 ℳ gegen das Vorjahr auf.

□ **Gegen die beabsichtigte Reform der Telephongebühren** erhebt sich allenthalben **Widerspruch.** Zahlreiche Handelskammern und wirtschaftliche Verbände haben entschiedene Resolutionen gegen die Reform gefaßt. Zu diesen Verbänden gehören außer den von uns bereits früher genannten u. a. die folgenden: Der Bund Deutscher Gastwirte, der Zentralverband Deutscher Handelsagenten-Vereine, der Verband Deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche.

:,: **Vom Winteraufenthalte des deutschen Kronprinzen in Oberhof** in Thüringen, woselbst dieser eifrig dem Wintersport huldigt, sind einige gut gelungene Bilder in unserem Expeditionsschaufenster ausgestellt.

■ **Das Präsidium des badischen Militärvereinsverbandes** macht nun auch darauf aufmerksam, daß mit Erlaß des Königlichen Kriegs-

---

Liebe lange mit sich herumgetragen. Sein erster Mitwisser war sein Freund Titus Woijciekowski, dem er die Andeutungen macht, er habe — vielleicht zu seinem Unglück — sein treu und innig verehrtes Ideal gefunden, mit der Angebeteten, die er seit 6 Wochen verehre, aber noch kein Wort gesprochen, obgleich er jede Nacht von ihr träume. Ihre Lichtgestalt, ihre wundervolle Stimme, wirkten als starke Inspiration auf sein Schaffen. Dann lernte er sie endlich auf einer Soiree bei Henriette Sontag kennen, die damals als erklärter Liebling der ganzen musikalischen Welt in Warschau auftrat und, wie es in diesen Lebensjahren nicht wohl anders sein kann, blieb Chopins taktvolles zartes Werben nicht ohne Eindrücke auf ihr Herz. Nur nach langem Zögern entschließt er sich am 1. November 1830 zu der Kunstreise über Wien nach Paris, von der er nie mehr nach Polen zurückkehren sollte. Er küßt in der Ferne den Ring, den ihm Constanze zum Abschied gegeben und läßt ihr durch seinen Freund Titus sagen, daß sein Herz nicht aufhören werde, sie anzubeten und daß man nach seinem Tode seine Asche zu ihren Füßen ausstreuen solle. Constantia, die Beständige, aber findet, daß ein Sperling in der Hand besser ist als ein Täuberich auf dem Dache, daß ein zahlungsfähiger Ehegatte wertvoller ist als ein Liebhaber in einigen hundert Meilen Entfernung. Sie heiratet bald nach seiner Abreise einen Banausen und Chopin, nach dem er seinen Zorn und Schmerz entsprechend lyrisch ausgetobt, wählt das altbekannte, wirksame Mittel gegen unglückliche Liebe, indem er sich aufs neue verliebt.

Wiederum ist es eine Polin, die jugendliche Gräfin Marie Wodzinska, deren Jugendgespiele er schon damals gewesen war, als Maries Brüder die Erziehungsanstalt von Chopins Vater in Warschau besuchten und den Altersgenossen in der Ferienzeit auf das Gut ihres Vaters mitnahmen. Marie war eine jener die Sinne berückenden Polinnen, auf die das Preislied des Bettelstudenten Simon Rymanowicz in Millöckers gleichnamiger Operette paßt. Ihr eigener Bruder schildert sie als schlanke, hohe Gestalt von graziösen Bewegungen und als eine Schönheit von unbeschreiblichem Liebreiz mit zärtlichen und doch feurigen Augen, als ein zur Liebe geschaffenes Wesen, dem alle Musen bei ihrer Geburt die auserlesensten Gaben in die Wiege gelegt hatten. Die Folgen der durch mehrere Sommer fortgesetzten Begegnungen waren vorauszusehen und Mariens in Dresden lebender Onkel hielt es für angezeigt, die Mutter zu warnen, die es jedoch nicht glauben wollte, daß der bürgerliche Musikus seine Augen zu ihrem gräflich Töchterlein zu erheben wagen werde. Endlich kam es im Sommer 1836 zu Marienbad zu einer Erklärung, bei der Chopin aus allen Wolken fiel, als ihm die Geliebte bedeutete, daß die Einwilligung ihrer Eltern nie zu erhoffen sein werde.

Während Marie bald darauf mit Grafen Stlabeck eine Ehe einging, die so schlecht wie nur irgend denkbar ausging, kehrte Chopin nach Paris zurück, wo auf ihn bereits sein Geschick in der 5 Jahre älteren, seit 15 Jahren mit dem Baron Dudevant verheirateten George Sand lauerte. In der Sand, die damals schon ihre Beziehungen zu dem Schriftsteller Sandeau und das an Stürmen überreiche Verhältnis mit Alfred de Musset hinter sich hatte, rumorte das unbändige, heiße Blut ihres Urgroßvaters, des berüchtigten Marschalls von Sachsen und dessen Vaters, des liebe- und kinderreichen starken Augusts von Sachsen. Sie hatte es sich in den Kopf gesetzt, den berühmten Virtuosen zu ihren Füßen zu sehen, just zu jener Zeit, als sich bei ihm die Symptome seines Lungenleidens stärker bemerkbar zu machen begannen. Liszt, der damals schon in den Banden der Gräfin d'Agoult lag und ein menschlich Einsehen für solche Nöte hatte, spielte den Vermittler und nahm eines Tages, da Chopin einen tiefen Widerwillen gegen schriftstellernde Frauen hatte, kurzer Hand die Sand zu Chopin mit dem Erfolge mit, daß die Baronin von sich mit Caesar hatte sagen können „Vini, vidi, vici!" Sie kam, war gesehen und siegte. Das geschah im Herbst 1837 und ein Jahr darauf war das Paar schon so intim, daß Chopin, der auch ihre Fürsorge für sein persönliches Behagen schätzen gelernt hatte, vollständig einzusehen glaubte, daß er zur Stärkung seiner Gesundheit die Reise nach Mallorka mitmachen müsse, welche die Sand im Interesse ihrer beiden Kinder als unumgänglich darzustellen wußte. Die Balearen waren damals noch kein Touristenland und so konnten die aus Paris entflohenen, die in dem alten Kloster Valdemosa Wohnung nahmen, das bekannte „Endlich allein" ausrufen.

Es ist richtig, daß Chopin, der die Reise für sich nur durch den Verkauf des Verlagsrechtes an seinen Präludien um 2000 Frank ermöglicht hatte, unter dem Einflusse der seltsam dämonischen Frau, die die Männer um den Finger zu wickeln verstand, auf Mallorka wacker gearbeitet und viele jener Meisterwerke geschaffen hat, aus denen wie aus mondbeglänzter Zaubernacht die Nachtigallentöne sehnsuchtsvollen schmelzenden Liebesleides zu klingen scheinen. Seiner Gesundheit aber wurde das verfallende Kloster kein Quisisana. In dem ungewöhnlich strengen Winter verfiel er wie die ihn umgebenden Mauern und zog, als man im März 1839 die Rückreise antrat, zur Erholung von der strapaziösen Winterkur im Süden auf das der Sand gehörende Schloß Nohant. Beide glaubten damals aufrichtig, daß ihr Bündnis, das der Priester und Standesbeamte nicht eingesegnet hatte, für Lebensdauer geschlossen sei. Und doch war Chopin 8 Jahre später ein hilflos verlassener Mann, verlassen gerade in jenen tieftragischen Tagen seines Leidens, da er selbst noch hoffte, während es jedem andern klar werden mußte, daß er dem Grabe entgegenwankte. Offiziell hat die Sand als Gründe für den Bruch, der ihn wie ein vernichtender Schlag traf und zweifelohne sein Leben abkürzte, die zunehmende Unverträglichkeit des Kranken und den Widerstand angegeben, den er als Vormund ihrer Kinder gegen die Zukunftspläne leistete, die sie für jene schmiedete. In Wahrheit hatte sie es satt, die Krankenpflegerin zu spielen und benutzte die Gelegenheit, sich seiner zu entledigen, den sie als Fürsten Carol in ihrem Romane Lukrezia schon mit erbarmungslosen Strichen skizziert hatte.

Im tiefsten Herzen gekränkt, kehrte Chopin, der nie die Kunst verstanden hat, für seine kranken Tage zu sparen, nach Paris zurück. Von wirklicher Not ist Chopin dank der Wohltätigkeit der dankbaren und reichen Verehrerinnen seiner Kunst verschont geblieben. Die Generalin Obreskoff veranlaßte seinen Hauswirt, von ihm nur die Hälfte des Mietszinses zu fordern, dessen andere Hälfte sie deckte. Die Gräfin Fürstenstein bezahlte mit Rollen Goldes den Unterricht voraus, den sie im nächsten Winter bei ihm nehmen wolle und eine reiche Engländerin überwies ihm 15 000 Frank, die zwar von seiner Portiersfrau unterschlagen wurden, dann aber doch in seine Hände gelangten.

Auch vereinsamt ist er nicht gestorben und wenn der Sarg des Minnesängers Frauenlob nach der Sage von den Frauen des goldnen Mainz zum Dome getragen wurde, so umstanden, als im Oktober 1849 die Auflösung nahte, seine aus Warschau herbeigeeilte Schwester und andere edle Damen sein Lager, an dem ihm in Tränen gebadet die schöne Gräfin Delphine Potocka zum Abschied vom Leben die berühmte Hymne an die Jungfrau sang. Dem sangeskundigen Genuesen Stradella soll das Lied bei einem Mordanfall das Leben gerettet haben, für Chopin ward es zur Brücke, auf der sich seine scheidende Seele in ein besseres Jenseits schwang.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

ministeriums bezw. des Königl. Generalkommandos des 14. Armeekorps vom 1. bezw. 30. November 1903 das **Tragen der Vereinsabzeichen bei den Kontrollversammlungen gestattet ist.**

△ Eine Ortsgruppe des Vereins zur Bekämpfung der **Geschlechtskrankheiten** soll hier ins Leben gerufen werden.

V. **Das Kostümfest des Militärvereins,** das alljährlich den Kehraus des hiesigen Karnevals bildet, fand dieses Jahr am vergangenen Samstag im großen Saale der **Festhalle** statt. Da konnte man sich noch einmal so recht austollen. Im Saale lockten die Klänge der **Artilleriekapelle** unter **Lieses** Leitung. Noch drängte es sich nicht allzu sehr, noch konnte man tanzen, tanzen nach Herzenslust. Was spielen sie? „Einmal noch leben, lieben im Mai, einmal noch leben, eh' es vorbei." Das ist der richtige Ton, der für den Abend paßt. Unter heiterem Liebesgeplänkel verstreichen die ersten Stunden. Bald ulkt man hier, bald tanzt man dort. Scherzworte fliegen hinüber und herüber. Stärker und stärker wird inzwischen das Gedränge, fast beängstigend, und noch immer kommen neue Scharen. Das Tanzen ist schwierig, beinahe unmöglich, aber es geht doch. Hinauf geht's zum Podium, und von hier aus schweift der Blick über das bunte Getriebe zu unseren Füßen. Dort unten wogt es wie im Blumenmeer von seltener Farbenpracht. Hinab dann zum **Biertunnel,** das in der 12. Stunde seine Pforten öffnet. Ein ander Bild bietet sich hier unsern Augen. Da sitzen Männlein und Weiblein dicht gedrängt, scherzend und lachend, das Glas mit schäumendem Gerstensaft in der Hand. Heitere Lebenslust strahlt aus den Augen, und man sieht es dem übermütigen Völkchen deutlich an, wie sie Spaß haben an der Freud. „Schorschi, wir fahren in dem Automobil" oder „Ein Prosit der Gemütlichkeit" wird unter Begleitung einer Musikkapelle kräftig gesungen und öfters wiederholt. Ueberall herrscht noch einmal echt karnevalistisches Getriebe. Später wird's und immer später. Noch tönen die Weisen der Artilleriekapelle, und noch einmal wird durch den Saal gewirbelt. „Einmal noch leben, eh' es vorbei!" Es war der letzte Tanz im heurigen Karneval!

§ **Tötlicher Unfall.** Gestern vormittag nach 11 Uhr fiel der verheiratete, jedoch getrennt lebende 35 Jahre alte Marmorschleifer **Murr** von Hagsfeld in der Wirtschaft zum „Hohentwiel" die **Kellertreppe herunter** und war **sofort tot.** Der herbeigerufene Arzt stellte einen Schädelbruch und Bruch des Genicks fest.

§ **Kleinfeuer.** Am 27. d. Mts. früh 7 Uhr brach im **Kellerraum** eines Anwesens der Putlitzstraße ein Brand aus, der von den Bewohnern alsbald gelöscht werden konnte, so daß die allarmierte Feuerwache nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte. Der Schaden ist gering. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

§ **Eine häusliche Szene.** Gestern abend ½10 Uhr kam ein in der Rüppurrerstraße wohnhafter, verheirateter Kontrolleur, welcher schon längere Zeit mit seiner Frau in Unfrieden lebt, angetrunken nach Hause und fing mit seiner Frau alsbald Streit an, in dessen Verlauf er ein Beil nahm und der Frau mit dem Stiel mehrmals auf den linken Arm schlug. Seinem 17jährigen Stiefsohn, welcher abwehren wollte, schlug er mehrmals mit einem emaillierten Geschirr auf den Kopf. Hierauf hängte er einige Zimmertüren aus, schlug mit dem Beil die Türfüllungen ein und demolierte noch einige Möbel und Haushaltungsgegenstände.

Sport.

⚒ **Karlsruhe,** 1. März. Der gestrige Sonntag brachte im **Fußballsport** eine wichtige Entscheidung. Die **Stuttgarter Kickers,** welche Anwärter auf die Südkreismeisterschaft waren, **verloren in Pforzheim** das entscheidende Spiel gegen den **1. Pforzheimer F.-C.** mit **3 : 2 Toren.** Die **Südkreismeisterschaft** fällt nun unserem einheimischen Klub, dem **Karlsruher F.-C. Phönix,** zu. — Weitere Resultate der gestrigen Spiele sind: in **Karlsruhe** gewann der K. F.-V. gegen den Altmeister, den F.-C. Freiburg mit 4 : 0; in **Mannheim** errang Phönix-Karlsruhe über Union-Mannheim einen glänzenden Sieg von 6 : 1, während in **Stuttgart** die Sportfreunde die Mannheimer F.-G. 96 mit 3 : 2 schlugen. In **Augsburg** fand ein Wettspiel F.-C. Nürnberg gegen Münchener Männerturnverein statt, das zu Gunsten der Nürnberger mit 3 : 0 entschieden wurde.

hd **Christiania,** 28. Febr. (Tel.) Bei dem heutigen **Schlittschuhlauf** um die **Weltmeisterschaft** siegte **Oskar Mathiesen-Christiania.**

Telegramme der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 28. Febr. Der **Kronprinz** kehrt heute abend aus **Oberhof** zurück, während die **Kronprinzessin** noch einige Tage dortselbst verweilen wird.

= **Potsdam,** Neues Palais, 28. Febr. Die **Kaiserin** beabsichtigt am Dienstag das **Ueberschwemmungsgebiet** in der **Altmark** zu besichtigen.

hd **Madrid,** 27. Febr. Wie verlautet, wird die **Demission des Kriegsministers nicht vereinzelt** bleiben. Wahrscheinlich werden **weitere Minister zurücktreten.** Die **Lage** gilt als **gespannt.**

= **Athen,** 28. Febr. Der **Finanzminister Gunaris** hat seine **Entlassung genommen.** An seiner Stelle ist **Calogheropulos** zum Finanzminister ernannt worden.

= **Peking,** 28. Febr. Die **Lage in Charbin,** die dadurch hervorgerufen worden ist, daß Rußland auf der russischen Munizipalverwaltung besteht, **nähert sich schnell der Krisis.** Die **Gesandten** der interessierenden **Mächte haben heute eine Konferenz** abgehalten, und sich entschlossen, **China** nahe zu legen, eine **festere, klarere Haltung** anzunehmen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Tanger,** 27. Febr. Dem „Temps" wird von hier gemeldet, **Mulay Hafid** habe in seinen Verhandlungen mit dem Gesandten **Regnault zugegeben,** daß es **unvorsichtig** wäre, das **Schaujagebiet** ganz und mit einem Schlage **zu räumen,** aber er äußerte die Ansicht, daß **einzelne Posten,** namentlich die auf seiner Reiseroute nach Marakesch gelegenen, **vollständig geräumt** werden sollten. **Mulay Hafid** halte eine **Anleihe für unabweislich.** Er werde wahrscheinlich eine **Abordnung nach Paris** entsenden, um diesbezüglich mit den **Banken zu verhandeln.** Der „Temps"-Korrespondent bemerkt, eine der ersten **Bedingungen** für diese **Anleihe** wäre eine gewisse **Kontrolle der Finanzen** des **Maghzen.**

= **Paris,** 28. Febr. Der Minister des Aeußern **Pichon** überreichte dem deutschen Botschafter **Fürsten Radolin,** heute vormittag die **Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion** und sprach dem Botschafter in wärmster Weise die **Glückwünsche** der französischen Regierung zum **Abschluß des Marokko-Abkommens** aus.

= **Berlin,** 28. Febr. Der französische **Botschafter Cambon überreichte** gestern dem Staatssekretär **Frhrn. v. Schön** die **Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion.** Auch **mehreren Beamten** des **Auswärtigen Amts** wurden als Anerkennung für ihre Mitarbeit an dem Zustandekommen des **deutsch-französischen Marokko-Abkommens** französische **Ordensauszeichnungen** verliehen.

Zur Lage in Persien.

= **Teheran,** 27. Febr. Aus **Rescht** liegen äußerst **beunruhigende Nachrichten** vor. Die **Revolutionäre** errichten dort auf der russischen Chaussee **Befestigungen** und **legen Minen,** um die Annäherung der Truppen zu verhindern. Der **Güter-** und **Personenverkehr** ist fast **gänzlich eingestellt.** In **Teheran** sucht die durch die beständigen Streiks erschöpfte **Bevölkerung Schutz** bei den **fremden Gesandtschaften.** In der Hauptstadt verbreitete Proklamationen kündigen für die nächsten Tage eine **Bewerfung der Stadt mit Bomben** an.

= **Täbris,** 28. Febr. Das **gestrige Bombardement,** das bis abends dauerte, **vernichtete eine Barrikade der Revolutionäre,** war aber **sonst erfolglos;** heute herrschte Ruhe.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

= **Konstantinopel,** 1. März. Das Amtsblatt veröffentlicht einen **Zirkularbefehl** des **Kriegsministers** an alle **Korps** und selbständige **Kommandobehörden,** in dem der Minister auf die **Haltung der Offiziere** seit Herstellung der Verfassung hinweist, welche die **Disziplin** und **Ordnung kompromittiere.** Der Minister **verbietet** die **Zugehörigkeit zu Vereinen,** die offiziell nicht anerkannt sind mit Ausnahme der Militärklubs und Kasinos, ferner die **Beschäftigung mit Politik,** Verfolgung politischer Ziele, die **Teilnahme** an öffentlichen **Versammlungen,** öffentliche **Reden,** die **Veröffentlichung** von **Artikeln** in **Zeitungen** über dienstliche Angelegenheiten, reglementswidrige Handlungen, sowie den Besuch von Konzert- und Theaterveranstaltungen durch Militärschüler.

hd **Sofia,** 28. Febr. **Hier tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, daß zwischen Bulgarien und der Pforte eine Verständigung auf Grundlage einer Zahlung von 125 Millionen Franks bereits erzielt worden sei.**

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

hd **Belgrad,** 28. Febr. Die **Kriegsvorbereitungen werden fieberhaft fortgesetzt.** Der **Kriegsminister,** der vom Ministerrat und der Skupschtina **vollständig freie Hand** in allen militärischen Fragen erhalten hat, hat denjenigen ausländischen Firmen, denen Munitionslieferungen übertragen sind, die nötigen Summen angewiesen, damit diese **Lieferungen beschleunigt** werden. Auch wurden Maßregeln zur **Verstärkung des Grenzwachdienstes** getroffen. Abteilungen des 18. und 7. Regiments sind an die Grenze abgegangen. Wie es heißt, wird man **Belgrad** soviel als möglich **militärisch räumen** und alle **Streitkräfte** des Landes im **gebirgigen Innern in starken Verteidigungsstellungen** konzentrieren.

= **Petersburg,** 28. Febr. Die **russische Regierung** richtete an die **serbische Regierung** eine **Depesche,** in welcher sie dieser den **Rat** gibt, sich von der **Forderung** irgendwelcher **territorialer Kompensationen** vollständig **loszusagen** und die Entschließungen der Großmächte abzuwarten. In diesem Sinne wird demnächst ein **offizielles Kommunique** erscheinen, in welchem der Standpunkt der russischen Regierung ausführlich dargelegt werden soll.

hd **Paris,** 28. Febr. „Petit Parisien" meldet, daß ein gestern im **Ministerium des Aeußern** eingegangenes Telegramm **große Enttäuschung** hervorgerufen habe. Die **Entscheidung Rußlands** in der Orientfrage ist nach diesem Telegramm **noch nicht erfolgt.** Das **Petersburger Kabinett soll dem deutschen Vorschlage** mit **Mißtrauen** gegenüberstehen. Die Haltung Rußlands wird verschiedentlich dahin gedeutet, daß sie eine **Verzögerung** in der Lösung der Orientfrage herbeiführe, während die **Pessimisten** in ihr bereits die **Ablehnung Rußlands,** sich an dem geplanten Schritt der Mächte zu beteiligen, erblicken.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 27. Febr. 2.42 m (26. Febr. 2.42 m).
Schusterinsel. 1. März. Morgens 6 Uhr 0.68 m (27. Febr. 0.69 m).
Kehl. 1. März. Morgens 6 Uhr 1.24 m (27. Febr. 1.27 m).
Maxau. 1. März. Morgens 6 Uhr 2.94 m (27. Febr. 2.96 m).
Mannheim. 1. März. Morgens 6 Uhr 1.63 m (27. Febr. 1.70 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 1. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. Monatsversammlung.
Eintrachtsaal. 8 Uhr Konzert des Violinvirtuosen Gustav Prosa.
„Frankeneck". Täglich Künstler-Konzerte.
„Friedrichshof". Heute abend spielt die Ungarische Kunstler-Kapelle im Gartensaal.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karlsr. Mandolinenges. 8½ Uhr Probe. Alte Br. Prinz, Herrenstr.
Kaiser-Restaurant u. Café Ecke Kaiser- und Kronenstraße. Tägl. abends Künstler-Konzert.
Kneippverein. 8½ Uhr Mitgliederversammlung. 4 Jahreszeiten.
Männerturnverein. Männerabteilung. Zentralturnhalle.
Museumssaal. 8 Uhr 3. Abend des Karlsruher Streichquartetts.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Zitherklub. 8½ Uhr Probe im Prinz Karl.

Pianolager **H. Maurer,** Gr. Hofl.
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5. □ **Erste** Bezugsquelle für
Flügel und Pianinos
in allen Preislagen von **Mk. 450** an. — **Hervorragende Fabrikate** in einer Auswahl von ca. 100 Instrumenten.
1570 **Umtausch gespielter Instrumente.**
Günstige Zahlungs-Bedingungen. **Pianos** mietweise, unter voller Anrechnung der Miete bei späterem Kauf.
Prospekt und Katalog auf Wunsch.

Akademiestr. 3b **Karl Wagner,** Akademiestr. 39
Atelier für Restaurieren alter Oelgemälde,
Pastelle, Miniaturen.
Reinigen aller Arten von Bildern, Stichen etc.
Feinstes Verständnis u. durchaus fachmännische Behandlung von Werken alter Meister bei mässigen Preisen.
Für die Restaurierung der Gemälde der grossh. Kunsthalle und der badischen Schlösser seit 1904.
Anerkennendste Referenzen hervorragender Kenner, Künstler und Behörden hier und auswärts. 15625a

Beeid. Bücherrevisor
Carl Nagel 1060
Karlsruhe und Pforzheim
Karlstrasse 68 Tel. 108. | Schloßberg 21 Tel. 208.

Revisionen
von kaufm. Betrieben, Büchern und Bilanzen.
Arrangements · Liquidationen.
Vertrauliche Beratung.

Hohenlohe
Tapioca
feinschmeckend, leicht verdaulich.
130a

Wilhelm Heck, Karlsruhe
Techn. Bureau, Tel. 2271.
gegr. 1830.
Bau von Wassergewinnungsanlagen: Schachtbrunnen — Filterbrunnen Tiefbohrungen, Wasserleitungen, Pumpenanlagen. 14340

Hustentod
Pectal-Tabletten (patentamtlich geschützt) helfen bei **Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhe** überraschend schnell, laut unzähligen Dankschreiben aus aller Welt. In tausenden Familien stets zur Hand. Goldene Medaillen: London, Berlin, Paris. **Mk. 1.—.** Hierfür gibt es nichts „angeblich Besseres". Zu haben in Apotheken und Drogerien. **Hauptdepot für Karlsruhe: Internationale Apotheke, W. Wasgen, Kaiserstraße 80. In Durlach: Jundts Einhorn-Apotheke.** Bestand: Sal. Ems. artific. Sal. Soden artific. aa 003 sacchar. viol. ad. 1 gr. 10489a

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe,** 1. März. In Hebbels kraftvoller, aber von sensitivstem Empfinden durchdrungener Tragödie **„Herodes und Mariamne"** war für die Samstagsvorstellung im **Großh. Hoftheater** die Rolle der Mariamne Frl. Delkamp übertragen. Die talentvolle junge Schauspielerin war hiermit vor eine Aufgabe gestellt, die Bedeutendes in der technischen Durcharbeitung wie in dem geistigen Erfassen des Wesens dieser Vor-Ibsenschen Frauengestalt erfordert. Ueber die äußerlich in Erscheinung tretende Zwiespältigkeit der Hebbelschen Mariamnenatur, wie sie besonders in der ersten Hälfte der Tragödie in manchen Momenten sich ausdrückt, hinweg muß die Darstellerin tief eindringen in die geheime Einheitlichkeit dieser seltsamen Figur. Und es darf mit Genugtuung festgestellt werden, daß Frl. Delkamp weit in ihre Aufgabe hineingewachsen war, daß ein stark dramatischer Strom von ihr ausging, geboren aus tiefer Innerlichkeit und wie aus gläubiger Ueberzeugung hervor auch auf andere weiterwirkend. Ihrer Mariamne war eben vor allem ein gewisses naives, blind vertrauendes Wesen eigen, das sich selbst allein als Echo beim Geliebten fordert, bis es zitternd erlischt, als Joseph den ihm vom König vertrauten geheimen Auftrag offenbart. Das starre und feste Gepräge, das alsdann Mariamne auf der Stirn geschrieben steht, wurde von Frl. Delkamp gleich glücklich festgehalten und so glaubte man dieser Königin ihre Todbereitschaft als letzte Notwendigkeit ihrer ureigensten Art. Neben ihr stand der in Erz gehauene Herodes des Herrn Herz, der im Tiefsten zu packen und erschüttern wußte. Herr Wassermann kehrte bei dem Sameas besonders den warmherzigen Charakter hervor. Mit der vom Dichter weniger bevorzugten Salome wußte auch Frl. Blankenfeld von der Mannheimer Bühne nicht sehr viel anzufangen. Frl. Frauendorfer ließ als Alexandra ihre stolze Rolle in starkem Pathos einherschreiten. Gut waren dann Herr Höcker (Soemus), Herr Baumbach als Vizekönig und der Titus des Herrn Mewes. Die vom Intendanten geleitete Aufführung, deren prächtiges dekoratives Gewand dem Drama einen prunkvollen Rahmen leiht, fand auch gestern wieder eine sehr beifällige Aufnahme.

= **Badischer Kunstverein Karlsruhe.** Neu zugegangen: K. Bartels, Bernau, „Schneelandschaften". P. Bayer, München, „Kollektion". F. Desclabissac, München, „Großmutter" (Farb. Zeichn.). J. Engel, Berlin, „Studienköpfe". Graf L. von Kalckreuth, Stuttgart, „Kollektion" (Radierungen). H. J. König, Oberkassel, „Am Wäscheschrank". Ed. Steppes, München, „Drei Gemälde". V. Valentini, Berlin, „Motiv b. Rothenburg a. d. Tauber". Prof. H. von Volkmann, Karlsruhe, „Kollektion". K. Wahler, Stuttgart, „Hühnerwinkel".

Vermischtes.

= **Ulm,** 27. Febr. Durch **Strafkammerbeschluß** ist heute abend der **Beschwerde** des **Redakteurs** der „Ulmer Zeitung", Dr. Hermann **Körner, entsprochen** worden. Der gegen ihn zufolge einer **Preßbeleidigung** ergangene **Haftbefehl** ist lt. „Frkf. Ztg." **aufgehoben** worden, da der Gewährsmann des Redakteurs bekannt ist, Fluchtverdacht nicht vorliegt und eine Verständigungsgefahr nunmehr ausgeschlossen erscheint.

hd **Paris,** 27. Febr. (Tel.) Der **Bischof von Nantes** fuhr gestern in einer Droschke über den Place Louis seize, als der **Wagen** von einem Straßenbahnwagen **angerannt und umgeworfen** wurde. Der **Bischof** wurde leicht an der **Stirn verletzt,** konnte sich aber zu Fuß in eine nahe Kapelle begeben, um sich dort verbinden zu lassen.

= **Marseille,** 28. Febr. (Tel.) Gestern abend wurde der der „Compagnie Transatlantic" gehörige, von Algier kommende Postdampfer **„Ville d'Alge"** vom **Dampfer „Orleanais"** in der Reede **angefahren** und erlitt **schwere Havarien,** doch konnte er noch den Hafen erreichen und sämtliche Passagiere, über hundert an der Zahl, sowie die 72 Köpfe zählende Mannschaft an Land setzen, sodann **sank das Schiff vollständig.**

Ein schwerer Rodelunfall bei Darmstadt.

hd **Darmstadt,** 27. Febr. (Tel.) Auf der **Rodelbahn** der Ludwigshöhe passierte heute nachmittag ein **schweres Unglück,** bei dem der **Artillerieleutnant** Hans von **Trott tot** blieb und **vier andere schwer verletzt** wurden. Das Unglück passierte dadurch, daß die Herren einen Bobsleighs-Schlitten, an dem die Halteleisten zerbrochen waren, benutzten. Sie wurden an einer **Kurve** aus dem zerbrochenen **Schlitten herausgeschleudert.** Die Verletzten wurden in das städtische Krankenhaus überführt.

Die bei dem Bobsleigh-Unfall verunglückten Offiziere gehören lt. „Frkf. Z." sämtlich dem Feldartillerieregiment Nr. 25 an. Außer dem totgebliebenen Leutnant und Regimentsadjutanten **v. Trott zu Solz** waren auf dem Schlitten die Leutnants **v. Reden,** Freiherr **v. Beaulieu,** v. **Geldern-Christendorf** und **v. Reichenau.** Der Schlitten war während einer früheren Fahrt bereits defekt geworden und wurde trotzdem von den Herren zu verschiedenen weiteren Fahrten benutzt. An einer Kurve prallte er gegen einen Baum. Der vornsitzende Leutnant v. Trott wurde so schwer verletzt, daß er **nach fünf Minuten starb.** Die andern haben außer Beinbrüchen **schwere innere Verletzungen** davongetragen.

Eine spätere telegraphische Meldung besagt hierzu noch: Das Rodelunglück auf der Ludwigshöhe hat gestern **noch ein zweites Opfer** gefordert. Leutnant v. **Reden** ist gestern abend seinen schweren **Verletzungen erlegen.** Leutnant Charles de **Beaulieu** ist noch in **Lebensgefahr,** die andern beiden sind anscheinend außer Gefahr.

Nach dem **amtlichen Polizeibericht** ist das Unglück auf der Rodelbahn der Ludwigshöhe in erster Linie der **Mangelhaftigkeit des Schlittens** und zum Teil auch der **Ungeübtheit der Fahrer** zuzuschreiben, die vorher übrigens von einem Sportsmann gewarnt worden waren. **Die Polizei verbietet die Benutzung der Bobsleighs** auf den **Rodelbahnen** und **erlaubt nur Rodelschlitten von nicht mehr als zwei Personen.**

Brauer-Akademie zu Worms a. Rh.
Gegr. 1872 durch Dr. Schneider. (Unter Staatsaufs.)
Beginn des Sommersemesters am 15. April 1909.
Direktion: E. Ehrich.

Große Waren-Versteigerung.

Dienstag den 2. März und folgende Tage, jeweils nachmittags 2 Uhr, versteigere ich öffentlich gegen bar in meinem Auktionslokal

Herrenstraße Nr. 16

45 Mille Zigaretten, wie Sport, Casino, Noblesse 2c., 1 Posten Zigarren, 10 Taschenuhren, Stoffkragen, Schweißblätter, Socken, Stecknadeln, Damenhosen, Damengürtel, Damenpelze, Halstücher, Heims flüssiger Kaffee und concentr. Milch, Kaffee, Eurovin, div. Südweine, 30 Krüge Steinhäger, 5 Fl. Gilka, 15 Influenza-Bitter, 1 großer Posten Asbach & Cie. Cognak, 10 Fl. Mostextrakt, Essigessenzen, 3 Ztr. Birnenschnitze, 8 Kisten Zwetschgen, 3 Kisten Dampfäpfel, 30 Pfd Ceylon-Tee, 40 Pakete Hafer-Kakao, Putzpulver, 1 Faß engl. Rot, 1 Faß ff. Ultramarinblau, 1 gr. Posten Feilenhefte, Bilderleisten, Glühstrümpfe Cylinder, Schuhwaren, 100 Stück Herren- und Jünglingsanzüge, 1 Elektrisier-Apparat mit 30 Elementen 2c. von Fein, Stuttgart, Kamelhaartreibriemen, neu, 1 St. 30 m lang, 100 mm breit, 1 St. 14 m lang, 120 mm breit,
wozu höfl. einladet 3103

Teleph. 1916. **Leop. Gräber,** Auktionator.
Versteigerungen werden angenommen und prompt erledigt.

Gürtel

Grösste Auswahl! Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173. 2811*

Schrotbrot

in hervorragend guter Qualität, hergestellt in unserer eigenen Bäckerei, ist von heute ab in unseren sämtlichen Verkaufsstellen erhältlich. 3110.2.1

Lebensbedürfnisverein.

Nach der Inventur
haben sich einige 1000 garantiert echte **kurze Straussfedern** angesammelt. Dieselben kosten 5 cm lang, 15 cm breit, 3 Stück 1 Mk., 5 „ 15 „ „ 3 „ 3 „
lange Straussfedern kosten: ca. 1/2 m lang, ca. 12 cm breit 3 Mk., ca. 15 cm breit 4 Mk., ca. 18 cm breit 6 Mk., ca. 20 cm breit 10 Mk. Um mich einzuführen, gebe auf alle Bestellungen, die im Monat Februar auf Grund dieses Inserates eingehen, **eine schöne Hutblume gratis.** 1606a
Hermann Hesse, Straußfederhandlung und Manufaktur künstlicher Blumen, **Dresden,** Scheffelstraße 9, 10, 11. 7.6

17146
Trauringe
D. R. P.
ohne Lötfuge, in jeder Façon, nach Gewicht am billigsten bei
B. Kamphues
Uhrmacher — Juwelier
Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

Viel Geld zu finden
durch Aufsuchen von alten Briefmarken, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften und Kfm. Papi ren vorhanden. Ankauf ganzer Sammlungen und Korrespondenzen. Bad Ablös Marken Nr. 16 werden immer noch angekauft und gut bezahlt. 1419a
Anfragen Rückporto b fügen
Carl Mayle, Pforzheim.

Schmer
stets frisch u. schön, à Pfd. 80 ₰, bei 5 Pfd. 78 ₰, bei L. Kramer, Goethestr. 12, sowie auf den Wochenmärkten Sofienstr. u. Ludwigsplatz vor dem Hause des Herrn Hofbäcker Geisendörfer. Man bittet genau auf d. Firma zu achten.

Spezial-Eiergeschäft
engros u. detail
offeriert 3108
Kocheier, ganz frische p. 100 St. M. 7.50
Ia. Siede-Eier „ 100 „ „ 8.—
Trinkeier „ 100 „ „ 10.—
ganz frische Tafelbutter per Pfd. Mk. 1.30
M. Wassermann,
Amalienstraße Nr. 22.
Telephon Nr. 2526.

Dauerhafte gute Existenz
mit einem sehr netten Einkommen bietet sich strebs. Person, welche über einige 100 Mark verfügt. Fachkenntnisse nicht erforderlich
Offert. unter Nr. 1701a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Verloren.

Gestern Sonntag, abends zwischen 5 u. 6 Uhr, ging in der „Karlsburg" oder auf dem Wege von dort durch die Akademiestr., Hirsch- u. Kaiserstr. bis zum Mühlburger Tor ein **rotes Portemonnaie** Inhalt 20 Mk. in Gold u. etwas Silbergeld, von einem armen Dienstmädchen verloren. Abzugeben gegen Belohnung
B7844 Waldstr. 75, 4. Stock.

Wer übernimmt
zum Quartal den **Möbeltransport** einer Dreizimmer-Wohnung von **Karlsruhe** nach **Offenburg,** womöglich in Verbindung eines Umzuges. Offert. m. Preisang. unt Nr. 73 8 an die Exped der „Bad Presse".

Fahrrad, Diamant, mit Freilauf, billig zu verkaufen. B6941 2.2
Körnerstraße 15, 1. Stock

Männergesang-Verein Karlsruhe, e. V.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, die verehrl. Mitgliedschaft von dem Ableben unseres Mitgliedes

Herrn Adolf Schreiber

geziemend in Kenntnis zu setzen.
Die Beerdigung findet statt am Montag den 1. März, nachmittags 3 Uhr. Um rege Beteiligung bittet 3086

Der Vorstand.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Am 20. Dezember v. J. starb in **Lima** unser innig geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Dr. Emil Fetzer,

Director del Colegio Nacional de la Independencia in Arequipa,

nach kurzer Krankheit im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer: 1793a
Familie **Emma Stöckel,** Rastatt,
„ **Emil Burger** Mannheim,
„ Hauptlehrer **Mellert,** Seelbach,
„ Hauptlehrer **Ochs,** Hügelsheim.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren geliebten Bruder

Karl Kögel

im Alter von 44 Jahren nach kurzem Leiden in die ewige Heimat abzurufen. 31 2
Die Beerdigung findet heute Montag den 1. März, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Lindenplatz 10 aus statt.

Die trauernden Geschwister Kögel.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Rosa Höfer, geb. Rub

Sonntag 11¾ Uhr vorm., nach 4wöchentlich schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Höfer,
Marg. Grünhut, geb. Höfer,
Alex Grünhut.

Die Beerdigung findet Dienstag den 2. März abends 6 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. 3101
Trauerhaus: Karl-Wilhelmstr. 66, II.

Danksagung.

Für die herzliche, überaus wohltuende Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unserer nun in Gott ruhenden unvergesslichen lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Barbara Seybold

geb. **Meng**

besonders für das zahlreiche Leichengeleite und die reichen Blumenspenden danken auf diesem Wege herzlichst. B7293

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, Lörrach, 28. Februar 1909.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Heimgangs meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter

Helena Trotter

sagen innigsten Dank.
Karlsruhe, den 1. März 1909.
3104 **Jakob Trotter.**
Familie **A. Schwan.**

Täglich frische
Trinkeier
direkt aus dem Hühnerhof, bei Kantinier **Grab,** Telegr.-Bat. Nr. 4, Nähe der Moltkestraße. 3100

nimmt jeder schöne und gesunde Zähne, wenn er sie bei Lebzeiten 252a mit zahnsteinlösender 27.7
Dentisano-Zahnpasta
geputzt hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahnerkrankungen, entfernt. Dentisano-Pasta macht d. Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig
Dentisanowerk Cassel.
Zu haben in allen Apoth., Drogerien u. Parfüm.
a [illegible] 65 [illegible]

Schrauth's Waschpulver
gemahlene
Salmiak-Terpentin-Seife
ist
unstreitig
das
Beste
Ueberall zu haben.
à Packet 15 Pf.

27.9 [illegible]

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Beschaffen von Bau- und Hypotheken-Gelder
auf I., II. und III. Stelle
aufs Land 3½%, Stadt 4%, Höchstbelastung bis 75%.
Vermittlung von Häusern und Grundstücken. Anfertigung von Zeichnungen u. Plänen. — Ausarbeitung u. Einreichung von Patenten.
Sprechzeit: Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Werktags von 9–11 und 3–5 Uhr. Bei schriftl. Anfr. Rückporto erbeten. 1358a*
W. Roth, Bruchsal, Friedhofstraße 4.

Antiken gesucht.
Bunte englische Kupferstiche, antike Porzellanfiguren und anderes mehr gesucht zu höchsten Preisen für vornehme Berliner Privatsammlung. Offerten u. Nr. 180 a M. Dr. [illegible] an die Exped. der „Bad Presse". 6.1

Ein weißer, guterhaltener **Emailleherd** ist zu verkaufen. B7319
Waldstraße 1, parterre.

Taschen-Diwans,
elegante, neue, werden zu 42–48 Mk. abgegeben, ältere Sofa wird in Zahlung genommen. B7806 2.1
Wilhelmstraße 56, Hof.

Gute BINDEN für Damen, sehr gesund u. äusserst wohlthuend im Gebrauch.
Carl Roth, Hofdrogerie.
Preis pro Dtzd. 75 Pfg., bei 5 Dtzd. à 70 Pfg., bei 10 Dtzd. à 65 Pfg.

Adlerstr. 32, 3. St., empfiehlt gut. **bürgerl. Mittag- u. Abendtisch.**

An gutem bürgerl. **Mittags- und Abendtisch** können noch einige sol. Arbeiter teilnehmen. (B7308) Waldstr. 28, II.

Arme Frau sucht gebr. Herd zu kauf.
Offerten unter Nr. B7307 an die Exped der „Bad. Presse" erbeten.

Zu kaufen gesucht
gebr. eiserne Gartenmöbel, als Tische u. Stühle. Off. u. Nr. 2129 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gemischt. Warengeschäft
zu verkaufen.
In lebhafter Amtsstadt im bad. Seekreis ist ein seit 40 Jahren bestehendes gemischtes Warengeschäft wegen anderweitiger Beteiligung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für strebsame junge Leute, die über 10–12 Mille bar verfügen ist dies eine sichere Existenz. Offert. unter Nr. 1762a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Baden-Baden.
Hübsche Villa, 6 Z., ruh. L., am W. mit G. ist sof. billig zu verkaufen od. zu vermieten. Näheres 1638a
E. Rösch, Baden-Baden, Langestraße 26. 3.2

Spezereieinrichtung,
sowie Glasschränke m. verschiedenen Glastüren werd. billigst abgegeben. B6735.3.3
Waldstraße 2a, Laden.

Fahrrad, gebraucht, mit Torpedo-Freilauf, ist billig zu verkaufen. 3057 2.2
Erbprinzenstraße 36.

Fahrrad, wenig gebraucht, mit Torpedofreilauf, billig zu verkaufen. 3056.2.2
Douglasstraße 4, I.

Schreibmaschine,
wenig gebraucht, sehr gut erhalten, erstklassiges Fabrikat, für den B7343
billigen Preis
von 200 Mark zu verkaufen.
Besichtigung in der Zeit von 8 bis 12 und 2 bis 5 Uhr gerne gestattet.
Kochstraße 3, 2 Stock links.

Noch neuer, pol., gut gearb. Vertiko 40 M., besser. Zimmertisch m. Eichenplatte 13 Mk., Schreibtisch 30 Mk., Chiffonnier m. Aufsatz, Plüschdiwan, Stühle m. geflocht. Lehne, sehr billig, Handtuchständer 1.50 M. 3 91
Hirschstr. 52, part., n. Sophienstr.

Diwan
neu, Hartholzgestell, gut in Crin d'Afrique gepolst, für nur 28 Mk. zu verkauf. Schützenstr. 3, II. B7139 2.2

Zwei feine 18kar. gold. Ringe, fein gefaßt, noch neu, Stück 12 Mk. (Anschaffungspr. 30 M.), beff. Herren-Gold-Double-Kette 5 M. 3092
Hirschstr. 52, p., nächst Sophienstr.

Schönes Buffet 120 Mk., 1 Ofenschirm, elegant, 18 Mk. zu verk. B7331 Lessingstr. 33 im Hof.

Bettstelle, Rost u. Keil 18 Mk., gr. Schrank 15 Mk zu verkaufen. B 325
Lessingstraße 33, im Hof

Eisen-Herd gut erhalten, steht bill. zum Verkauf. B7315
Schillerstraße 4, Hth., I.

Ein guter **Herd** billig zu verkaufen. B7821 Kaiserstr. 64, 3. St., lks.

Technischer Verein
Karlsruhe.
Zweigverein des Bad. u. Deutschen Techniker-Verbandes.
Dienstag den 2. März, abends 1/2 9 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal „Landsknecht".
Tagesordnung siehe Verbandsorgan.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.
Gäste stets willkommen. 3089

Zitherklub Karlsruhe.
Lokal „Prinz Karl".
Montag abend 1/2 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

I. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.
Montag abend 1/2 9 Uhr:
Probe.
Donnerstag 1/2 9 Uhr:
= Anfänger. =
Brauerei Printz, Herrenstraße 4.

Beginne diesen Monat noch einen guten

Tanz-
Kursus und bitte um gefl. baldige Anmeldung. B7094.5.2
Tanzinstitut Landmesser.

1/6 Theaterplatz,
I. Abteilung, Abt. A gerade, sofort abzugeben. 2 2
Gefl. Offerten unter Nr. 3062 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

1/6 Theaterplatz, C,
gerade, II. Rang, II. Abteilung, sogleich abzugeben. B7303
Kriegstr. 146, 3. St. lks.

Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
Montag den 1. März 1909,
33. Vorstellung außer Abonnement
Ermäßigte Preise.
Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten von Schiller.
Leiter der Aufführung: Der Intendant
Personen:
Hermann Geßler, Reichsvogt in Schwyz und Uri . . . . Felix Baumbach.
Werner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr . . . . W. Wassermann.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe . . . Franz Wahl.
Werner Stauffacher, Konrad Hunn, Itel Reding, Landleute aus Schwyz: Joseph Mark. A. Bodenmüller. L. Schneider.
Walter Fürst, Wilhelm Tell, Rösselmann, der Pfarrer, Kuoni, der Hirt, Werni, der Jäger, Ruodi, der Fischer, Landleute aus Uri: Wilh. Kempf. Fritz Herz. Adolf Hallego. Friedrich Erl. Max Büttner. Max Schneider.
Arnold von Melchthal, Konrad Baumgarten, Meier von Sarnen, Landleute aus Unterwalden: Ernst Mewes. H. Nesselträger. Ed. Schüller.
Johannes Parricida Hugo Höcker.
Rudolph der Harras, Geßlers Stallmeister Siegfr. Heinzel
Friedhard, Leuthold, Söldner: Carl Dapper. Walter Korth.
Stüssi, der Flurschütz H. Benedict.
Frohnvogt . . . . Alb. Zöschinger
Meister Steinmetz . Heinrich Blank.
Erster, Zweiter Geselle: Hugo Bauer. Jos. Grötzinger.
Handlanger . . . Joseph Kauders
Ausrufer . . . . August Schmitt
Landenberger Reiter: Ernst Golde. Walter Korth.
Gertrud, Stauffachers Gattin . . . M. Frauendorfer.
Hedwig, Tells Gattin, Fürsts Tochter . Lisa Podechtel.
Walter, Wilhelm, Tells Knaben: Luise Stolze. Frz. Frohmann.
Berta von Brunneck, eine reiche Erbin Melanie Ermarth
Armgard, Mechtild, Elsbeth, Hildegard, Bäuerinnen: M. Frauendorfer. Magdal. Bauer. Anna Blank. Sophie Golde.
Jenni, Fischerknabe Gisella Teres.
Seppi, Hirtenknabe Maria Genter.
Geßlers Trabanten. Pagen. Barmherzige Brüder. Männer, Weiber und Kinder aus den Waldstätten.
Ein Hochzeitszug. Musikanten.
Anf. 1/2 8 Uhr. Ende geg. 11 Uhr
Kassenöffnung 7 Uhr.

Herrenkleider
reinigt tadellos in kürzester Zeit die chem. Waschanstalt **Printz.**

Eintracht Karlsruhe.
Samstag den 6. März:
Tanz-Unterhaltung.
Beginn 8 1/2 Uhr. Ende 1 Uhr.
Karten für Einzuführende (laut § 4 der Statuten) beliebe man **Donnerstag den 4. März,** nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, im Lesezimmer in Empfang zu nehmen.
3084.2.1 **Der Vorstand.**

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am
Dienstag den 9. März d. Js., abends 8 Uhr,
im großen Saale der Gesellschaft „Eintracht" stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
ergebenst eingeladen
Der Eintritt ist nur den Mitgliedern des Vereins gegen Vorzeigung der in ihrem Besitze befindlichen 1909er blauen Legitimationskarte gestattet.
Für die selbständigen Hausfrauen ist die Galerie vorbehalten.
Die Rechnungsnachweisungen nebst Bilanz für 1908 liegen in den Geschäftslokalen des Vereins, Zähringerstr. 45 u. 47, sowie in den Vereinsläden auf und können daselbst in Empfang genommen werden.
Karlsruhe, den 27. Februar 1909.
Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnisverein Karlsruhe
K. Kirsch, Vorsitzender. 3081.2.1

Handels-Hochschulkurse Karlsruhe.
Die auf Montag den 1. März anberaumte **Vorlesung des Herrn Dr. Hellpach** wird besonderer Umstände halber auf
Freitag den 5. März
verlegt.
2938.2 2 **Das Kuratorium.**

Die Säuglingsfürsorge des Bad. Frauenvereins
veranstaltet im Monat **März** einen **Zyklus von 4 Vorträgen** über
Pflege u. Ernährung des Säuglings
Vortragender: **Dr. med. Schiller,** leitender Arzt der Säuglingsfürsorgestelle
Zeit: am 10., 13., 17. und 20. März, nachmittags von 5—6 Uhr.
Lokal: Säuglingsfürsorgestelle im alten städtischen Krankenhaus, Eingang Steinstraße.
Die Teilnehmerkarte kostet 3 Mark für sämtliche Vorträge und kann täglich vormittags von 8—12 Uhr im Bureau der Milchküche im alten städt. Krankenhaus in Empfang genommen werden. 2855 2.2

Direktion: J. Raimond. **Colosseum** Telephon 1938.
Montag den 1. März 1909, abends 8 Uhr:
Vollständig neues Programm.
Charles Clark, Drahtkabel-Voltigeur.
Petras, kom. Jongleur. 2974
Duo Blazer, alt-holländ. Bauern-Gesang- und Tanz-Duett
The 3 Mettros, beste und bedeutendste Reifenkünstler der Gegenwart.
Fata-Morgana, grosse elektr. Fantasie-Demonstration mit der Apotheose „Polarzauber".
Hans Girardet, der beliebte sächsische Humorist.
Jahn u. Sohn, Hand und Kopf-Equilibristen, u. a. auf freistehender Leiter.
Tausend und eine Nacht, dargestellt von Miss Diana.
Der Kinematograph, mit d. neuest. sensationellst. Aufnahm.
Kassaeröffnung 7 Uhr. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Restaurant zum Frankeneck.
Heute abend
Münchener Doppel-Spaten
Bockbier-Fest
mit 3090
neuer Damen-Kapelle.
Echte Münchener Bockwürste.
Eintritt frei. **Eintritt frei.**

Hypotheken-Kapital
in jeder Größe auf I. Hypotheken von Wohn- und Geschäftshäusern in badischen Städten, sowie auf ländlichen Besitz in Häusern und Grundstücken haben wir fortlaufend unter zeitgemäßen Bedingungen
auszuleihen.
Bei Anfragen ist Zusendung von gemeinderätlichen Schätzungsurkunden mit Grundbuchheft-Abschrift oder grundbuchamtlichem Eigentums- und Lastenzeugnis erforderlich und nehmen wir direkte Anträge von Grundstückseigentümern gerne entgegen. 1298a.27.5
Badische Finanz- und Handels-Gesellschaft m. b. H., in **Pforzheim.** Dir.: **Otto Katzenberger.**

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat Juli 1908 unter **Nr. 13454** bis mit **Nr. 16040** ausgestellten bezw. erneuerten **Pfandscheine** werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **5. März 1909** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden. 2862.2.2
Karlsruhe, den 24. Februar 1909.
Städt. Pfandleihkasse.

Zuschneidekurse für Damenschneiderei
Privat und Beruf.

Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken Kostümnähen nach unübertroffener, neuer Methode Nähkurse für ungeübte Damen, in welchen die Arbeit zugeschnitten, gerichtet und anprobiert wird. Schnitte-Verkauf nach persönlich. Maß. Nähd. durch Prospekte. **M. Egenolf,** akad. gepr. Zuschneidelehrerin, **Waldstraße 35.** B7314

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie.
Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Heinrich Lang,
Metzger u. Wurstler,
Durlacher Allee, Ecke Degenfeldstraße
empfiehlt jeden **Dienstag** und **Freitag**
frische Leber- und Griebenwürste
nach Hausmacher Art.
Telephon 1439. 3,1 B7285

Kochherde
im Gebrauch vorzügl., wegen Räumung d. Lag. äußerst billig abzugeben. Auch für Brautleute sehr günstig. B7298
M. Eberhard, Kaiserstr. 225.

Suche für Verwandte, der es an Herrenbekanntschaft fehlt, passende Partie betreffs
Heirat.
Frl. ist 23 Jahre alt, kath., gut gebildet, stattl. Erscheinung, besitzt sehr großes Vermögen. Dieselbe reflektiert auf höheren Beamten, oder sonst in guten Verhältnissen stehenden Herrn. Bedingung: guter Charakter, kath. Ernstgemeinte Anträge beliebe man unter Nr. B7311 an die Exp. der „Bad. Pr." einzusenden. Anonym zwecklos, strengste Diskr. zuges. u. verlangt. Berufsvermittler verbeten.

Heirats-Gesuch.
Solid. tücht. Geschäftsmann, Mitte der Dreißiger Jahre, mit gutgehendem, schuldenfreiem Geschäft, wünscht mit anständigem kathol. Fräulein vom Lande, mit Vermögen, zwecks bald Verehelichung bekannt zu werden. Offerten befördert die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B7317.

Kind
wird in liebevolle **Pflege genommen.**
Offerten unter Nr. B7285 an die Exped. der „Bad. Presse".

12000 Mk.
(ev. nur 6000 Mk.) auf gutes Objekt an 2. Stelle nach auswärts **gesucht.**
Offerten beliebe man unter Nr. 1799a in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 6.1

Auf II. Hypotheke werden
6000—10000 Mk.
zu 5% auf ein neues **Wohnhaus** für sogleich oder später gesucht.
Gefl. Offert. beförd. unt. Nr. 3072 die Exp. der „Bad. Presse".

Teilhaber für 2 Patente gesucht.
Offerten unter Nr. B7096 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Bekanntmachung.
Die Ausstellung der im städtischen Sammlungsgebäude untergebrachten Kupferstichsammlung ist wieder geöffnet:
Mittwoch von 9—12 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags, sowie Sonntags von 11—1 Uhr.
Wir laden zum Besuch der Ausstellung ergebenst ein. 3074*
Karlsruhe, den 26. Februar 1909.
Die Archivkommission.
Dr. Paul. Scherrer.

Städt. Rechtsauskunftstelle.
(Städt. Arbeitsamt)
Zähringerstraße 100, Erdgeschoß,
erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des **Arbeits-** und **Dienstvertrags,** der **Kranken-, Unfall-** und **Invalidenversicherungsgesetzgebung,** des **Mietrechts,** in **Militär-, Steuer** und **Staatsangehörigkeitssachen** usw.
Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.
Geschäftsstunden: Werktäglich von 9—1 und 3—7 Uhr.
Telephon 629. 370*

Weinversteigerung in Durbach.

Die Freiherrl. von Revensche Guts-Verwaltung versteigert
Donnerstag, den 4. März,
vormittags 11 Uhr,
im Gasthaus „zum Ritter" in Durbach
ca. 650 Hektoliter
selbstgezogene 1905er, 1906er, 1907er und 1908er
Weiss- und Rot-Weine.
Kataloge werden gerne zugesandt. 1424a.2 2

Ich hatte Gelegenheit, neuerdings einen **grossen Posten** von den so beliebten
Damenhemden u. Beinkleidern
bedeutend **unter Preis** zu erwerben. **So lange Vorrat** verkaufe solche ohne Rücksicht auf den regulären Wert 3094
jedes Stück Mark **1.65** zum Aussuchen.
Nie wiederkehrende Gelegenheit.
Haus für Gelegenheitskäufe
Kaiserstr. 79. Schoch Kaiserstr. 79.

Diese Woche ist Ziehung
der Sinsheimer Lose à 1 Mk.,
der Wohltätigkeits-Lose à 50 Pfg., 3105
dann folgen die **chancenreichen**
Wohlfahrts-Lose z. B. der deutschen Schutzgebiete Haupttreffer 75000 Mk. bar
Nürnberger und Altenburger Geld-Lose.
Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Lotterie- u. Wechselbank, **Kaiserstr. 60.**

Glyzerin, Mandel-Kleie, Vaseline, Goldcrême, Kaloderma, Frostbeulencrême 2910.2,2
empfiehlt die **Drogerie**
Wilh. Tschern.ng,
vorm. W. L. Schwaab,
Amalienstrasse 19
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Fahrrad, schönes, guterhalten, mit Freil. u. R., billig **zu verkaufen.** B7282.2 2 **Fasanenstr. 3,** 2. St.

Diwan, neu, sehr gut gearbeitet, für nur **29 Mark zu verkaufen.** B7336 **Herrenstraße 6,** 2. St., Hths.

Badeeinrichtung
mit **Kupferofen** etc., wie neu, für 120 Mk. **zu verkaufen.** B7242.2.2
K. Reinhold, Akademiestr. 16.

Tadellos erhaltenes B7304
Damenfahrrad
wegen Wegzug billig zu verkaufen.
Zu erfr. **Philippstr. 17,** II.

Chaiselongue, neu, gut gearbeitet, für nur 24 M. zu verkaufen. B7337
Herrenstraße 6, Hinterh., 2. St.

Gebr. guterhalt. **Eß- und Schlafzimmer-Einrichtung,** od. auch einz. Möbel, sof. v. Privatleuten zu kaufen **gesucht.** Offerten unt. Nr. 3093 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Stühle Stück **1.50** Mk., extra stark, zu **verkaufen.**
B7330 **Leisingstraße 33** im Hof.

Schönes rosa Mullkleid
z. Tanzst. od. dergl. für 10 Mk. zu verk.
B7291 **Hübschstraße 15, 3. St., r.**

Landauer Anzeiger Landau Pfalz. Auflage im März 15100!! Inserate wirksam. 1978a12.12

Bieler's
erste und beste
Karlsruher
Puppen-Klinik
(Kaiserstrasse 223)
10.6 heilt 1090
das ganze Jahr hindurch
alle kranken und verwundeten
Puppen
und gibt auf alles Rabattmarken

Auffallende Schönheit. V 2024
Jugendfrische. Entfernung aller Hautunreinheit. und Sommersprossen erzielen Sie sofort nur mit Dr. Kuhns Vional-Crême 1.50 und Seife 50 Pfg. Die einzig wirkl. empfehlenswerte Hautcrème. Hunderttausf. von Dosen im Gebrauch. Nur echt mit Namen Franz Kuhn, Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: Herm. Bieler, Parf., Kaiserstr. 223 sow. in Apoth., Drog. u. Parf.

Bäckereiverkauf.
In **Ettlingen**
ist eine gutgehende, in bester Lage befindliche **Bäckerei** billigst zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2444 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. *

Stellen finden
Eine der größten und ältesten **Versicherungs-Gesellschaft in Leben — Unfall — Haft — Feuer sucht**
2 tüchtige Inspektoren
eventl. können auch Nichtfachleute eingearbeitet werden.
Offerten unter Nr. B7069 an die Expedition der „Bad. Presse". 4.2

Gesucht wird für das hiesige Bureau einer **norddeutschen Versicherungsgesellschaft** ein 3112
Bureaugehilfe
im Alter von 17 bis 18 Jahren für dauernde Stellung. (Stenographie und gute Schrift Bedingung) Offerten mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unt. **F. K. 4153** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i B.,** erbeten.

Gewandter Stenotypist
(Herr oder Dame) für dauernde, aber nur halbtägige Beschäftigung zu baldigem Antritt **gesucht.** Etwas Kenntnis fremder Sprachen wäre wünschenswert. Nur wirklich tüchtige Bewerber wollen sich melden.
Offerten unter Nr. B7305 an die Expedition der „Bad. Presse".

Tüchtiger Verkäufer
der Kolonialwaren- od. Zuckerwarenbranche kundig, für Reise per 1. April **gesucht.** Gefl. Offert. unt. Angabe bish. Tätigkeit, Referenzen, Gehaltsansprüche unter Nr. 1653a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Suche für mein **Kolonialw.- u. Drogen-Geschäft** zu sofortigem Eintritt einen durchaus **tüchtigen**
Verkäufer.
Gefl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbittet
Carl Stauss, Lahr
8.3 (Baden). 1632a

Auf **Ostern findet** in meinem Geschäft ein **junger Mann** als
Lehrling Stellung.

Existenz! B7323
mit einem jährlichen Einkommen von mehreren 1000 Mk können sich alle jungen, soliden, redegewandten Herren jeden Standes mit einigen 100 Mk. flüssigem Kapital erwerben. Keine kaufmännischen Kenntnisse nötig.
Der Bevollmächtigte der Zentrale **A. Rösch** ist **Montag u. Dienstag** zu sprechen im Gasthaus zum **„Schwarzen Adler"**, Kronenstr.

Nebenerwerb Schreibarb., häusl. Tätigk., Vertr. 2c. **Otto Leisker,** Leipzig 38. (Rückp.) 1787a

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung und schöner Handschrift auf Ostern **gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten u. Schulzeugnisse erbeten an 2864 2.2
F. Menzer, Chem. Fabrik, Karlsruhe. Gartenstr. 97.

Lehrling-Gesuch.
Zum sofortigen Eintritt oder bis Ostern ist auf unserem Büro eine **Lehrstelle** unter günst. Bedingungen u. bei sofortiger Vergütung für einen jungen Mann aus guter Familie u. guter Schulbildung zu besetzen.
Schriftlich. Offerten sehen entgegen **Josef Wertheimer & Sohn, Zirkel Nr. 14.** B7039.2.2

Maler- und Tüncher-Lehrling
findet bei sofortiger Bezahlung gute Lehrstelle bei B6826.2.2
H. Schröder, Malermeister, Schillerstraße 52.

Damen für die Reise
gesucht, zum Besuch der Privat-Kundschaft für ff. Maß-Korsetts bei hohem Einkommen. Damen, die schon solchen Posten inne hatten, bevorzugt. 1734a.3.3
Dresdner Korsettfabrik u. Versandhaus. Kath. Daniel.

Blechner u. Installateur,
ein tüchtig., solider, **findet** dauernde **Arbeit.** 3069.2.2
Jos. Meess,
Erbprinzenstraße 29.

Tüchtiger zuverlässiger
Bierführer
per **sofort gesucht.** Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden.
Mühlburger Brauerei
vorm. Freiherr. v. Seldeneckesche
3000.2.2 **Brauerei.**

Tücht. Fuhrknechte
finden sofort Stelle. Näheres bei
3099 **Ochs,** Yorkstraße 25.

Hausbursche
gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen wollen sich melden.
Hammer & Helbing,
3063.2.2 **Kaiserstraße 155.**

Hausbursche gesucht.
Jüngerer, tüchtiger Hausbursche, welcher auch radfahren kann, findet sofort Stellung. Zu erfragen 3106
Kaiserstraße 93, im Laden.

W. Die besten Stellen finden Hotel- u. Rest.-Personal
durch **J. Wolfarths Bureau,**
Adlerstr. 40. Telephon 1534.
Größtes u. bestrenommiertes Geschäft am Platze.
Gegründet 1892. 536*

Tüchtige
Zimmer- und Küchenmädchen
auf den 1. April **gesucht.** B7204
Grossh. Victoria-Pensionat,
Karl-Wilhelmstraße 1.

Mössingers Hotel-Agentur Genf
sucht für sofort und bevorstehende Frühlings- und Sommer-Saison **tüchtiges Personal:** Oberkellner, Zimmer-, Restaurations- und Saalkellner, Koch- und Kellnerlehrlinge in Hotel ersten Ranges. Offerten erbeten. 1389a.4.3

Sofort einige tücht. **Kellnerinnen** für hier u. ausw. **gesucht.** Bureau **Kretzschmar, Zähringerstr. 34.**

Perfekte Köchin
in Herrschaftshaus nach **Freiburg i. B.** gesucht. Lohn 35—40 Mark. Angebote mit Zeugnissen an **Frau Gaess, Freiburg i. B.,** Göthestraße 16, zu senden. 1778a.3.1

R. Stellen finden und suchen
jederzeit in **Privat, Hotel und Wirtschaft hier und auswärts:**
Köchinnen, Haushälterinnen, Stütze, Kinderfräulein, Zimmer-, Küchen-, Haus-, Kinder- und Mädchen für alles, sowie vom Lande, durch B7328
Frau Reiher,
Bahnhofstraße 4. III., neben der **Nowackanlage,** nächst Ettlingerstr.

Z. Stellen finden sofort und 1. April:
Köchinnen, Zimmer-, Kinder-, Haus- und Küchenmädchen, Mädchen für alles, die bürgerlich kochen können, und 2 Büglerinnen für Herrenwäsche in Saison durch B7335
Frau Zeller, B. Reiters Nachfl., Amalienstraße 11.

B. Gute Stellen finden: Mädchen, welche etwas kochen können, sowie Haus- u. Küchenmädch. Lohn 25—30 M. **Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.**

Arbeiterinnen
für dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung gesucht. 3087.2.1
Deutsche Waffen- u. Munitionsfabriken.

U. S. Köchinnen Zimmermädchen Mädchen
die etwas kochen können, finden hier und auswärts bei hohem Lohn **gute Stellen** durch B7338
Frau Urban Schmitt Wwe,
Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr. Gegründet 1879.

M. Stellen finden:
Einfache, nette Kellnerinnen, Hausmädchen, welch. serviert, Hausmädchen in Privat- u. Geschäftshäuser, einf. Köchinnen in Wirtsch., b. Frau **Mayer,** Waldhornstr. 44. B7322

Mädchen
mit guten Zeugnissen **sofort gesucht.** 3024.2.2
Frau Metz,
Eisenlohrstraße 19.

Mädchen-Gesuch.
Wegen Erkrankung meines Mädchens suche für sofort oder 15. März ein in der Küche und dem Haushalt bewandertes Mädchen. Zu erfragen B7280.2.2 **Karlstr. 28,** III.

Suche per sofort ein tüchtiges
Dienstmädchen.
3107 **Amalienstraße 22,** Laden. Wassermann.

Familie mit 2 Kindern (3 u. 1 Jahr) sucht zum 15. März ein tüchtiges, kinderliebes
Mädchen,
welches die Hausarbeit reinlich verrichtet und kochen kann. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
B7341 **Kaiserstr. 118, 3 Tr.**

Suche zum sofortigen Eintritt
tücht. Mädchen
2775* **Friedenstr. 16,** 2. Stock.

Fleißiges, reinliches **Mädchen** findet auf 1. März **Stelle.** 3.2
B7228 **Kreuzstraße 16,** II.

In Herrschaftshaus nach **Ettlingen** gut empfohlenes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit sofort **gesucht.** Näheres **Kriegstr. 76,** II, zwischen 2 und 5 Uhr. 2905.2.2

Gesucht
wird auf 1. April ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haushalt bei Frau Oberlandesgerichtsrat Beck, Karlstraße 3, III. B7281

Ein zuverlässiges Mädchen,
welches kochen kann und alle Arbeiten in einem kleinen Haushalte (2 Personen) gut besorgt, auf 1. April
nach Baden-Baden
gesucht. Angebote an Frau **Geheimrat Bossert** daselbst, **Ludwig-Wilhelm raße Nr. 4.** 1[illegible]a

Ein junges, fleißiges **Dienstmädchen** auf sofort oder 1. März **gesucht.** B7281.2.2
Mühlburg, Gluckstr. 9, Bäckerei.

Suche auf 1. April ein fleißiges, brav. **Mädchen,** das etwas kochen kann. B7300.2.1 **Leopoldstraße 3,** I.

Braves, fleißiges **Mädchen** per sofort **gesucht.** B7309
Zu erfragen **Gerwigstr. 14,** 1. St.

Auf 1. April wird ein ehrliches, fleißiges **Mädchen** für alle Hausarbeit **gesucht.** B7292
Boeckhstraße 3, 2. St.

Tüchtiges, ehrliches **Mädchen** für Hausarbeit per sofort **gesucht** zu kleiner Familie. B7339
Traub, Karl-Wilhelmstr. 26.

Sofort fleißiges **Mädchen** zur Aushilfe bis 1. April **gesucht.** B7340 **Karlstraße 68,** II.

Für alle häuslichen Arbeiten wird auf 14 Tage zur Aushilfe ein **Mädchen od. eine Frau gesucht,** die zu Hause schläft. B7327
Waldstraße 6, 2. St.

Gesucht
fleißige, jüngere Frau tagsüber für Hausarbeit bei hohem Lohn. 3.6
Offerten unter Nr. B7111 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Spülerin
wird sofort gesucht für ständig oder zur Aushilfe. 3082
Jean Koch, Hotel Karpfen, **Ludwigsplatz.**

Gesucht sofort zur Aushilfe eine **Frau zum Geschirrwaschen** von 1/2 2—1/2 3 Uhr. B7324
Kapellenstraße 60, 3. Stock.

Gesucht
sofort bis zum 15. März eine **Aufwartefrau.** B7301
Durlacher-Allee 11, I.

15—20 Arbeiterinnen
für leichte Arbeit für sofort **gesucht.**
Zigarrenfabrik Louis Maier.
3035 **Waldhornstraße 19.** 2.2

Wäsche-Directrice 1118
für **Damen- und Kinder-,** sowie **garnierte Bett-Wäsche,** gewandt im Verkehr mit feinster Kundschaft, findet in einem feinen Geschäft, bei bester Bezahlung dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnissen u. Gehaltsansprüchen sind an **Rudolf Mosse, Stuttgart,** unter **F. K. 4151** zu richten

Eine gute Rockschneiderin
kann sofort eintreten bei
Jos. K. Weiser, Damenschneider, 3.3 **Kapellenstraße 34.** B[illegible]

Bügeln
können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 2137*
Dampfwaschanstalt Schorpp
Westendstraße 29b.

Stellen suchen

Masch.-Techniker
Mitte 20er Jahren, **sucht Stellung** im Dampf- oder allgem. Maschinenbau per 1. April oder früher. 2.2
Gefl. Offerten unter Nr. 1768a an die Exped. der „Bad. Presse" erb

Junger Kaufmann
(m. Berecht. z. Einj.-Freiw.-D.), in allen Bureauarbeiten erfahren, mit schöner Handschrift, **sucht Stellung** auf einem Bureau in Karlsruhe.
Gefl. Angebote unt Nr. B7144 an die Exped der „Bad. Presse" erb. 3.2

Tüchtiger, gewandter
Chauffeur-Monteur
sucht Stellung bei Herrschaft oder Garage für sofort oder 1. April. War 2 Jahre selbständig; fahre mehrere Systeme. Offert. unt. B6911 an die Exped. der „Bad Presse." 3.3

Tüchtiger Gärtner,
29 Jahre alt, **sucht Lebensstellung,** am liebsten auf ein größeres Landgut. Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 1766a. 3.2

Fräulein
sucht Stellung zu kleineren Kindern.
Offert. unt. Nr. 1740a beförd. die Exped. der „Bad. Presse".

Stellen-Gesuch!
Fräulein, 19 Jahre alt, kath., in allen weiblichen Handarbeiten, Bügeln, Kleidermachen, sowie im Kochen bewandert, worüber sie sehr gute Zeugnisse besitzt, aber noch nicht in Stellung war, sucht auf 1. April nach auswärts Stelle als Jungfer, Stütze oder zu Kindern.
Nähere Offerten an die Exped. der „Bad. Presse" unt. Nr. B7119 erbeten.

Eine reinliche, unabhängige **Frau** sucht noch einige Tage Beschäftigung im **Putzen** und **Waschen.** B7329
Näh **Durlacherstr. 13,** 2. St.

Zu vermieten

Laden zu vermieten.
Großer Eckladen mit 3 Zimmerwohnung u. übl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Sternbergstraße 15,** II. B6910

Spezerei-Laden mit 2 Zimmerwohnung
(bei der Patronenfabrik) auf 1. April billig zu vermieten. Näheres Brauerstr. 19, 2. St. 329

Grosses Kneiplokal
Kaiserstrasse 21,
bestehend aus Saal, Nebenzimmer und Garderobezimmer, ist ab 1. Mai zu vermieten.
Näh. **Brauerei Sinner, Grünwinkel.** 1503a.3.3

Laden mit Wohnung
in gewerbetreibenden Marktflecken v. ca. 3000 Einwohner, besteh. aus 3 Zimmern u. sämtl. Zubeh., per sof. od. spät. zu verm. Geeignet für jed. Geschäft. Best. Geschäftsl. Wo? sagt d. Exp. d. „Bad. Pr." u. 299a.

Werkstätte.
Humboldtstraße 19 ist per sofort oder später eine schöne, geräumige Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, billig zu vermieten. Zu erfr. daselbst 2. Stock links. 3080.3.1

Herrschaftswohnung
(parterre), 7 Zimmer, mit Bad, sowie allen mod. Einrichtungen per 1. April in vornehm. Hause der Eisenlohrstraße **zu vermieten.**
Offerten unter Nr. 816 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Wohnung.
Eine neu renovierte 4 Zimmerwohnung nebst Zugehör sof. für 560 ℳ zu vermieten. Näheres **Körnerstraße 10,** III. B6974

Rudolfstraße. 2499
Schöne **4 Zimmerwohnung,** Nähe Fasanengarten, mit Zubehör, per 1. April billig zu **vermieten.** 9.4
Näheres **Durlacherstr. 1,** i. Lad.

Auf 1. April eine schöne 2 Zimmerwohnung, Vdhs., in der Oststadt an kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Ostendstr. 1** im Laden. B7213

Augartenstr. 36 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern u. Zugehör mit Glasabschluß auf 1. April zu vermieten. Näheres im 2. Stock. B7334

Augustastr. ist eine schöne **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör auf **1. März** oder **später** zu vermieten. Näheres Augustastr. 11, I. B6553.5.4

Blumenstraße 19 ist eine schöne **Wohnung** im 2. Stock, 4 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden daselbst. 3083.5.1

Fasanenstr. 49 ist eine kl. **Wohnung** von 2 Zimmern u. Küche auf 1. April zu vermieten. B7313

Kaiserstraße 177 ist im Vorderhs. eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller u. Kämmerchen an kleine Familie per 1. April zu vermieten. Näheres 3 Treppen. B6793

Kapellenstr. 46 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern nebst Zubeh. auf 1. April zu vermieten. Näher. 3. Stock. B7326

Luisenstr. 79 ist eine Wohnung mit freier Aussicht von 1 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April an einzelne Frau zu vermieten.
Näheres 1. Stock. B7310

Nokkstraße 7, moderne 3 Zimmerwohnung, 1. St., mit großer Veranda, auf 1. April
Luisenstraße 39, Hth., 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu verm. B7132 Näh. Vorderh. II. St.

Ostendstraße 10 ist der **2. Stock lks.** von **4 Zimmern,** Balkon u. Zugehör per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst **Karlstr. 94,** p. B7296 3.1

Rintheimerstraße 53, I., 3 schöne, geräumige **Zimmer,** Küche, Keller, in ruhiger, freier Lage auf 1. April zu vermieten. Auf Wunsch Gartenanteil. B7053

Scherrstraße 8, part., ist im Hinterhaus eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** auf 1. April an ordentliche Leute zu vermieten. 2085.2.1

Schillerstraße 56 ist eine 2 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche, Keller u. Zubehör an einzelne Dame od. kinderl. Ehepaar zu vermieten. Näheres im 2. Stock von 2—5 Uhr. B7170

Sternbergstraße ist eine schöne **Wohnung** im 2. Stock von 4 schönen Zimmern u. übl. Zubehör auf 1. Juli zu verm. Näh. **Sternbergstraße 15,** II. B6909

Gemütliches Heim!
In einer Villa in nächster Nähe von Karlsruhe, mit guter Bahnverbindung, ist ein oder zwei **Zimmer** in freier Lage, mit oder ohne Pension, zu **vermieten.** Bad und auf Wunsch Klavierbenützung nebst Familienanschluß. Gefl. Offert. unt. Nr. B7290 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Schönes Heim
evtl. bleib., findet alleinsteh., unabh., ält. Frau od. Fräulein a. g. Fam. zu mäß. Preis b. g. Pension u. Fam.-Anschl. in kl., bess. Familie in gr. Orte.
Offerten unter Nr. 1765a an die Exped. der „Bad Presse" erb. 2.2

Möbliert. Zimmer
zu vermieten auf kürzere oder läng. Dauer. Ritterstraße 2, III., n. a. Schloßplatz. B7131

Luisenstraße 8 III.
ist gut möbliertes, schönes Zimmer billigst zu vermieten.

Adlerstraße 18, Hths. 2. St., ist möbliertes Zimmer sofort oder 1. März zu vermieten. B6971

Adlerstraße 32, III., ist gut möbliertes Zimmer sofort oder spät. zu vermieten. B7203

Akademiestr. 14, 2 Treppen, ist ein gut möbl. **Zimmer** auf 1. März zu vermieten. B7188 3.2

Degenfeldstraße 1, III, r., ist ein großes, fein möbl **Balkonzimmer** auf 1. März zu verm. B6828.3.3

Gartenstraße 40, eine Tr. hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten B7238.2.1

Gartenstraße 58, IV. rechts, ist einf. möbl. Zimmer, nach der Straße gehend, heizbar und mit separat. Eingang zu vermieten. Auch unmöbliert abzugeb. B7217

Herrenstr. 16, Hth. 1 Tr., ist ein gut **möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten 3109

Herrenstr. 16, Hths., 2 Tr. hoch, nächst der Kaiserstr., ist ein möbliertes **Zimmer** sogleich zu vermieten B7333

Hirschstraße 46, II, sind **2 Mansardenzimmer,** heizbar, unmöbl., auf 1. April an bessere Frau oder Fräulein zu vermieten. B7299.3.1

Kaiserstraße 121, 3. St., rechts., sind sof. 2 gut möbl. **Zimmer** ev. m. Pension zu vermieten B7297

Karlstr. 12, 2. Stock, nächst der Hauptpost, sehr schönes, gesundes **Wohn- u. Schlafzimmer,** gut möbliert, an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension billig zu vermieten. B7016.3.3

Kriegstraße 163, 3 Trepp., ist in besserem Hause ein schön möbliertes **Zimmer** bei kl. Familie zu vermieten. B7255.2.2

Lachnerstraße 5, V., sind zwei gut möbl **Zimmer,** evtl. auch eines mit 2 Betten, bei alleinstehender Frau billig zu vermieten B7122

Lammstraße 7a, II. r., ist ein einfach und ein gut möbl. Zimmer sogleich zu verm. B7125

Leopoldstraße 37, III., sind 2 gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** sofort sehr billig zu verm. B7152

Rudolfstraße 23, III. rechts, frdl. möbl. Zimmer an Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. Ebendaselbst möbl. **Mansarde** zu vermieten. B7061

Scheffelstraße 50, V., ist ein gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. B7134

Schützenstraße 48, part., sind zwei gute **Schlafstellen** mit Kost sogl. billig zu vermieten. B7295.2.1

Schützenstraße 62, 3. St., ist ein schön **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. B7294

Schwanenstraße 25 ist sogleich eine Schlafstelle zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B7042

Sophienstr. 166 schön möbliertes **Zimmer** (vor der Glastüre), in sonniger, ruhiger u. freier Lage sofort oder spät. zu verm. B7199.5.3

Stefanienstraße 47, III., ist ein gut möbliertes **Wohn- u. Schlafzimmer** auf 1. April zu vermiet. Anzusehen von 11—1 und von 4—6 Uhr. B6688

Vorholzstraße 13, IV., in besser. Hause, ist ein gut möbl., ruhiges Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. B7090

Waldstr. 75, 2 Treppen, Nähe der Hauptpost, ist ein großes, fein möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B[illegible]

Werderplatz 44, part., ist ein gut **möbliertes Zimmer** mit separat. Eingang sof. zu vermieten. B7025

Westendstraße 34, 3. Stock, ist auf 15. März ein gut möbl., zweif. **Zimmer** zu vermieten. B7236.3.2

Wielandtstraße 14, III. Vdhs., ist ein möbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten. B7198

Zähringerstr. 9 ist hübsch möbl. **Zimmer** sowie ein solches m. Klavierbenützung mit od. ohne Pension zu vermieten. Näh. das. part. B7102 3.3

Zähringerstraße 13, 1 Tr. hoch, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B7261

Miet-Gesuche

Laden gesucht!
Auf der Kaiserstraße, zwischen Markt- u. Kaiserplatz, wird ein moderner Laden auf 1. Juli oder Oktober zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unt. Nr. B6951 an die Exped. der „Bad. Presse".

Größere Keller,
gewölbt, besser Felsenkeller, unter Angabe der Pacht, sowie der □-Fläche u. Höhe, an Bahnstat. gel., zu mieten ges. evtl. Kauf in Aussicht. Off. unt. Nr. 1718a an die Exped. der „Bad. Presse".

Auf 1. Juli in Südweststadt geräumige **4 oder 5 Zimmerwohnung** in nur besserem Hause gesucht. Offerten unter Nr. 3093 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten

Beamtenwitwe mit 3 Kindern **sucht** bis 1. Juli geräumige **3 Zimmer-Wohnung** mit Mansarde und Zubehör in gutem Hause. Südweststadt bevorzugt. Küchenveranda erwünscht. Offerten mit Preisang. u. Nr. B7302 an die Exped. der „Bad Presse".

2—3 Zimmer-Wohnung per sofort **gesucht.** Offerten unter Nr. B7312 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zimmer gesucht.
Junger Mann, Akademiker, **sucht** 1—2 Zimmer mit Pension, womöglich in der Nähe von Wald oder Parkanlagen. Parterre ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 1775a sind längstens am Mittwoch vormittag bei der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben. 2.1

Montag bis Freitag abend.

Extra-Preise für Kurzwaren

für die

Konfirmation

Besätze Schwarze in Wolle, Seide, Kunstseide und Spachtel.

Tressen Schwarze in Wolle, Seide, Mohair und Kunstseide, alle Breiten.

Spitzenstoffe Schwarze Tüll, Spachtel, Flitter und Seide.

Knöpfe Schwarze in Stoff, Seide, Jett und Fantasie, in grösster Auswahl.

Auf sämtliche
Spitzen und Besätze
bis Freitag Abend
10% Rabatt.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Nähnadeln	Brief 25 Stück	2 ₰ 1 ₰
Stopfnadeln	Brief 25 Stück	5 ₰
Modistinnennadeln	Brief 25 Stück	5 ₰
Maschinennadeln, Singer	2 Stück	3 ₰
Stecknadeln	100 Stück	2 ₰
Stecknadeln mit buntem Kopf	100 Stück	4 ₰
Haarnadeln	2 Paket	1 ₰
Haarnadeln „Immunidad", extra stark,	Brief	4 ₰
Lockennadeln	2 Pakete	1 ₰
Lockennadeln „Preciosa" gewellt	25 Stück	4 ₰
Sicherheitsnadeln, Grössen sortiert	Dtzd.	7 ₰
Fingerhüte, Stahl	Stück 1 ₰, Celluloid Stück	5 ₰
Nähringe, Stahl	Stück	2 ₰
Haken u. Augen, schwarz Pack 2 ₰, versilbert Pack		12 ₰
Rockaufhänger, Ketten	10 Stück	5 ₰
Hosenknöpfe, Metall mit Schrift	Dtzd.	3 ₰
Halsrüschen zum Aussuchen	Stück	10 ₰
Hosen-Haken u. -Augen Dtzd. 3 ₰, Stahl Dtzd.		14 ₰
Hosen- u. Westenschnallen Dtzd. 10 ₰, 5 ₰,		3 ₰
Kopierrädchen mit Holzgriff	Stück	14 ₰, 9 ₰
Reisszwecken 3 Dtzd. Karton 6 ₰ 1 Gross Karton		16 ₰
Porzellanherrdenknöpfe	12 Dtzd.	7 ₰
Wäscheknöpfe, leinen, versch. Grössen	Dtzd.	5 ₰
Druckknöpfe, rostfrei mit Feder	Dtzd.	7 ₰ 5 ₰
Druckknöpfe „Zukunft"	Dtzd.	12 ₰
Besatzknöpfe zum Aussuchen	Dtzd.	8 ₰ 5 ₰
Schuhriemen Lisengarn	Dtzd.	15 ₰ 10 ₰

Taillenband mit Goldlahn	3½ Meter-Stück	9 ₰
Taillenband verschied. Dessins	5 Meter-Stück	19 ₰
Taillenverschluss, weiss, schwarz, grau	Stück	7 ₰
Taillenverschluss mit Fischbeineinlage	Stück	11 ₰
Taillenstäbe, schwarz, weiss u. grau,	Dtzd.	16 ₰, 10 ₰
Naturfischbein	Länge 22 20 18 16 cm / Dtzd. 18 ₰ 15 ₰ 10 ₰ 8 ₰	
Krageneinlage, rund gewebt	4 5 6 cm breit / Meter 10 ₰ 15 ₰ 20 ₰	
Ia. Besenlitzen, Mohair	Meter	8 ₰, 5 ₰
Schweissblätter mit Gummieinlage	Paar	8 ₰
Schweissblätter, Batist, waschbar	Paar	22 ₰, 15 ₰
Samtrockstoss mit Besenlitze, schw. u. farbig,	Mtr.	30 ₰
Reihgarn auf Kreuzspulen	20 Gramm	7 ₰
Knopflochseide, schwarz und farbig	12 Rollen	10 ₰
Nähseide, schwarz	Stern	6 ₰
Maschinenseide auf Rollen		28 ₰, 16 ₰
Leinen-Zwirn, schwarz, weiss, grau	40 Mtr.-Knaul	3 ₰
Schneiderwatte, weiss u. grau, Lage		20 ₰, 16 ₰, 9 ₰
Kleiderlitzen, alle Farben	8 Mtr.-Stück	10 ₰
Schneidermasse Stück		12 ₰, 9 ₰, 7 ₰, 5 ₰, 3 ₰
Schürzenband, gestr., 3 Mtr.-Stück	5 Mtr.-St.	3 ₰, 9 ₰
Halbleinenband, weiss, alle Breiten	4 Mtr.-Stück	6 ₰
Jaconetband, alle Farben, 10 Mtr.-St.		18 ₰, 15 ₰, 10 ₰
Einfasslitzen 10 Mtr. 28 ₰, 5 Mtr.	3 Mtr.-St.	15 ₰, 8 ₰
Gummi-Strumpfband Meter		25 ₰, 18 ₰, 15 ₰, 7 ₰
Rüschengummistrumpfband, Coupon für 1 Paar		17 ₰

Sämtliche Tapisserie-Artikel wegen gänzlicher Aufgabe **enorm billig.**

Hermann Schmoller & Cie.

Lebens-, Pensions- u. Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. „Iduna" zu Halle a. d. S.

Errichtet 1854. Errichtet 1854.

Geschäftsstand am 1. November 1908.

Versicherungsbestand: 336 487 Versicherungen mit 275 Millionen Mark Kapital und 521 000 Mark Jahresrente.

Seit Errichtung der Gesellschaft ausgezahlte Versicherungssummen und Renten: 101 Millionen Mark. Zur Dividende verfügbare Ueberschüsse Ende 1907: 10 Millionen Mark.

Tüchtige Vertreter, sowie stille Vermittler belieben sich an unsere hiesigen Geschäftsstellen: **Kaiserstr. 87** bezw. **Ettlingerstraße 43** zu wenden. 10098a.8 8

Näh- und Zuschneideschule.

Gründlicher Unterricht im **Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren** und **Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarderobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näh. durch Prospekt. 17138.30.20

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend

J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,
Markgrafenstraße 30a. Lidellplatz.

Wirtschafts-Vergebung.

Der Betrieb der altbekannten Wirtschaft mit **Variété-Theater**

„Zum Colosseum" in Karlsruhe

Stammhaus der Brauerei Schrempp, ist auf **1. Juli d. Js. oder früher zu vergeben.** Nur durchaus tüchtige, gewandte Wirtsleute, die gute Erfolge in ähnlichen Geschäften nachweisen können, wollen Angebote einreichen. 3047.2.2

Karlsruher Brauerei-Gesellschaft vormals K. Schrempp.

Möbel verschenkt

Niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch. Offeriere Ihnen z. B. in Nußbaum:

a) **Wohnzimmer:** Diwan, Auszugtisch, Vertiko mit Spiegelaufsatz, 6 Stühle, Spiegel mit Aufsatz und geschl. Glas.

b) **Schlafzimmer:** 2 französ. prima nußbaum. Bettstellen, innen Eichen, 2 Sprungfedermatratzen, 2 3teilige Wollmatratzen mit Keil, Nacht- u. Waschtisch m. Marmorpl, Spiegel, 2 tür. Kleiderschrank mit Aufsatz.

c) Komplette **Küche** zusammen **455 Mk.**

Reichere Einrichtungen stets vorrätig. Einzelne Möbel zu den denkbar billigsten Preisen, Nußb.-Vertikos mit geschliff. Spiegel 45 M., Kameltaschen-Diwan 65 Mk., komplettes engl. Schlafzimmer **270 Mk.**

Jul. Weinheimer
Möbelmagazin,
81 Kaiserstrasse **83**
2.2 Telephon 354. 2890

Alte Gebisse,

sowie **Goldsachen kauft** zu höchsten Preisen, 15108*

Carl Siede, Kreuzstraße 17.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe 2c. Postkarte genügt. Komme ins Haus. B6809.3.3

J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Wilh. Oschwald

Kronenstr. 31, 2. Stock, neben Gebr. Hensel,

empfiehlt sein vollständig neues, aufs beste eingerichtete

Atelier für Fusspflege.

Täglich geöffnet von morgens 8—12 u. mittags von 2—7 Uhr.

Spezialität 2706.3.3

der bekannten Art von Anlagen der Schutzvorrichtungen aus besten deutschen und englischen Fabrikaten zur Verhütung von Druck auf schmerzhafte Stellen am Fuße, wie Hühneraugen, hervorstehende Ballen, eingewachsene Nägel u. s. w.

Modes.

M. Schulz, E. Hebenstreit

15.7 Grossherzogl. Hoflieferantinnen 14384

Kaiserstr. 193, I. Etage

Salon für feinen Damenputz.

Bäckerei.

Eine schon seit Jahren bestehende **Bäckerei** in guter Lage der Oststadt ist auf 1. April zu verpachten oder zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 2876 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet. 3.3

Motorrad

evtl. mit Beiwagen **gesucht.** Offert. mit äuß. Preis an **B. 24 bahnpo lagernd Karlsruhe** erb B6848

---

2 Tische, gut erhalten, 250 cm lang, 65 cm breit, sind à 5 Mk. zu verkaufen. 2927.2.2 **Kronenstr. 32.** Hinth.

Darlehen

beschafft gegen Verpfändung des Hausstandes, Lebensvers. Abschl. **Hypotheken.** Rückporto erbeten. Für Kapitalisten kostenlose Berechnung für **Hypotheken. Norbert Sinsheimer, Karlsruhe, Bahnhofstr. 4.** Teleph. 2261.

24—26 000 Mk.

als II. Hypothek auf tadelloses, hochrentables Haus der Kriegstraße von pünktlichstem Zinszahler auf sofort gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 1194 an die Exp. der „Bad. Presse".

Geld Darlehne ohne Bürgen, rat nw. Rückz., v. Selbstg. **Hengstmann, Dortmund 2,** Gutenbergstr. 59. Rückporto. 1594a6,4

Hauskauf-Gelegenheit!

Mehrere sehr rentable und im Wert steigende Zinshäuser sind Umstände halber unt. sehr günstigen Bedingungen (direkt vom Besitzer) zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2282 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 12.3

Fahrrad mit Freilauf sehr billig zu verkaufen. 24
B7161 **Rüppurrerstr. 66** part.